

Citigroup Global Markets Deutschland AG

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen der CGMD	1
1.1	Geschäftsmodell	2
1.1.1	Markets and Securities Services	2
1.1.1	Corporate and Investment Banking	3
1.1.2	Treasury and Trade Solutions	3
1.2	Steuerungssystem	3
1.3	Wichtige geschäftspolitische Ereignisse	5
2	Wirtschaftsbericht	6
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	7
2.2	Geschäftsverlauf der CGMD	8
2.2.1	Markets and Securities Services	8
2.2.2	Corporate and Investment Banking	9
2.2.3	Treasury and Trade Solutions	9
2.3	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	10
2.3.1	Vermögenslage	10
2.3.2	Finanzlage	10
2.3.3	Ertragslage	10
2.3.4	Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren	11
3	Prognose- und Chancenbericht	13
3.1	Gesamtwirtschaftliche Situation	14
3.1.1	Künftige gesamtwirtschaftliche Situation	14
3.1.2	Künftige Situation der Bankenbranche	14
3.2	Prognosen und Chancen der Geschäftsbereiche	15
3.2.1	Markets and Securities Services	15
3.2.2	Corporate and Investment Banking	15
3.2.3	Treasury and Trade Solutions	16
3.3	Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung	16
4	Risikobericht	17
4.1	Organisation des Risk Managements	18
4.2	Risikodefinition und Risikostrategie	18
4.3	Gesamtbanksteuerung über das Risikotragfähigkeitskonzept	19
4.4	Überblick über die Risikokategorien	21
4.4.1	Adressenausfallrisiken	21
4.4.2	Marktpreisrisiken	23
4.4.3	Liquiditätsrisiken	25
4.4.4	Operationelle Risiken	27
4.4.5	Andere wesentliche Risiken	28
4.5	Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	28
5	Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem	29

1 Grundlagen der CGMD

Grundlagen der Bank

1.1 Geschäftsmodell

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt a. M., („CGMD“) ist eine der führenden ausländischen Banken in Deutschland¹. Die CGMD betreibt ihr Geschäft aus Frankfurt heraus und unterhält zusätzlich eine Niederlassung in London.

Die CGMD profitiert im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit insbesondere von der Einbindung in das weltweite Netzwerk der Citigroup mit einer Präsenz in über 100 Ländern. Die CGMD bietet in diesem Zusammenhang ihre Dienstleistungen an und vermittelt Dienstleistungen und Lösungen an andere Unternehmen der Citigroup. Zusätzlich werden von der CGMD in Deutschland zahlreiche Tochtergesellschaften international tätiger Konzerne betreut, welche eine Geschäftsbeziehung mit anderen Unternehmen der Citigroup in ihren Heimatländern unterhalten. Die CGMD unterstützt oder betreut zudem in ihrer strategischen Hub-Funktion auch Kunden anderer Märkte wie Österreich, die Schweiz und skandinavische Länder.

Organisatorisch untergliedern sich die Geschäftstätigkeiten der CGMD in folgende drei Geschäftsfelder:

- Markets and Securities Services („MSS“),
- Corporate and Investment Banking („CIB“) und
- Treasury and Trade Solutions („TTS“)

Ergänzt werden diese Geschäftsfelder durch unterstützende Bereiche wie Risk Controlling, Finance, Treasury & Tax, Support & Business Services, Legal, Human Resources, Audit und Compliance.

Insgesamt betreut die CGMD rund 120 Kernkunden, darunter nahezu alle im DAX notierten Konzerne sowie eine Vielzahl der im M-DAX notierten Unternehmen, bedeutende international tätige Industrie-, Versicherungs- und Bankkonzerne sowie den deutschen Staat inklusive Bundesländer und sonstige Einrichtungen der öffentlichen Hand.

Da Kunden im Rahmen der globalen Strategie der Citigroup nach Möglichkeit im Land ihrer Ansässigkeit betreut werden, ergibt sich ein wesentlicher Teil der Erträge der CGMD aus der konzerninternen Leistungsverrechnung. Die vermittelten Geschäfte werden durch andere rechtliche Einheiten der Citigroup erfasst und spiegeln sich daher nicht unmittelbar in der Rechnungslegung der CGMD wieder. Die von der CGMD hierbei erbrachten Leistungen werden über ein Verrechnungspreismodell vergütet.

1.1.1 Markets and Securities Services

Das Geschäftsfeld MSS untergliedert sich im Wesentlichen in folgende Geschäftsbereiche:

- Kapitalmarktgeschäft,
- Emissionsgeschäft,
- Wertpapierdienstleistungsgeschäft.

Im Kapitalmarktgeschäft ist die CGMD aktiv vertreten im Aktiengeschäft, dort unter anderem im Vertrieb von Optionsscheinen und Zertifikaten sowie in der Vermittlung von Aktien und Aktienderivaten an institutionelle Anleger. Ebenfalls in diesem Geschäftsfeld findet der Vertrieb von Anleihen sowie Zins- und Kreditderivaten statt. Zum Angebot zählen hier sowohl strukturierte Finanzierungslösungen als auch einfache Flowgeschäfte. Der Devisenvertrieb findet ebenso in diesem Geschäftsfeld statt. Weiterhin wird im Kapitalmarktgeschäft durch die Niederlassung in London neben dem Handel von Optionsscheinen auch das kurzfristige Liquiditätsmanagement der CGMD bezogen auf die zehn führenden Währungen (G10 Markets Treasury) betrieben.

Das Emissionsgeschäft der Bank fokussiert sich sowohl auf den Anleihenmarkt als auch auf die Eigenkapitalseite unserer Kunden. In beiden Bereichen bietet die CGMD lokal ihre Dienste mit unterschiedlichem Kundenfokus im jeweiligen Segment an.

¹ Quelle: ICG Analytics and Dealogic full year 2017 and 2016 data as of January 2, 2018, updated through January 2, 2018.

Grundlagen der Bank

Das Wertpapierdienstleistungsgeschäft umfasst Aktivitäten wie die Wertpapierabwicklung und –verwahrung. Im Rahmen dieses Geschäftsfelds betreut die CGMD ausländische Kunden bei ihren Aktivitäten in Deutschland sowie lokale Kunden bei ihren ausländischen Geschäftsaktivitäten

1.1.1 Corporate and Investment Banking

Das Geschäftsfeld CIB verantwortet produktübergreifend Kundenbeziehungen der CGMD, d.h. koordiniert sämtliche Produkte und Dienstleistungen, die diese Kunden bei der Citigroup weltweit in Anspruch nehmen. Ebenfalls dem Geschäftsfeld CIB sind die Beratung bei Fusionen und Akquisitionen (M&A) sowie die Unternehmensfinanzierung von syndizierten und bilateralen Krediten zugeordnet.

Das Geschäftsfeld CIB ist auf der Basis langfristig etablierter und nachhaltiger Kundenbeziehungen in der Lage, durch die eng verzahnte Zusammenarbeit mit den Geschäftsbereichen MSS und TTS den Kunden ein ganzheitliches Produktangebot anzubieten und damit Wettbewerbsvorteile zu realisieren.

Aufgabe des Geschäftsfeldes CIB ist es, seine Marktposition als einer der ersten Ansprechpartner bei den strategischen Corporate Finance Themen, wie Akquisitionen und Kapitalmarktfinanzierungen sowie bei der operativen Abwicklung von Finanzströmen auszubauen. Für institutionelle Kunden bietet CIB – anders als viele andere Marktteilnehmer – ein großes Spektrum an Beratungs- und Finanzdienstleistungen an und profitiert dabei von der globalen Präsenz der Citigroup.

Das episodische Geschäft umfasst hauptsächlich die M&A-Beratung, aber auch Eigenkapital- (inkl. Initial Public Offerings) und Fremdkapitalinstrumente. Durch die hohe Bedeutung dieser episodischen Transaktionen ist das Geschäftsfeld CIB erheblich vor Konjunktur und dem Kapitalmarktumfeld abhängig. Somit ist die Umsatzentwicklung durch einen zyklischen Charakter geprägt.

Mit vielen Bestandskunden hat die CGMD bereits eine bedeutende Stellung innerhalb der Banken mit dem Schwerpunkt Investmentbanking. Fokus liegt auf dem Ausbau dieser strategischen Positionierung durch Stärkung der Marktstellung mit institutionellen Kunden in Deutschland und im weiteren deutschsprachigen Raum.

1.1.2 Treasury and Trade Solutions

Der Geschäftsfeld TTS bietet global agierenden Firmenkunden, Finanzinstitutionen und der öffentlichen Hand des CIB Target Markets sowie einigen Tochtergesellschaften ausländischer Kunden innovative Lösungen aus den Bereichen Zahlungsverkehr, Liquiditätsmanagement, Commercial Cards und der Handelsfinanzierung an. Mit einem Netzwerk in über 95 Ländern offeriert die Citi ihren Kunden integrierte lokale und- grenzüberschreitende Lösungen.

1.2 Steuerungssystem

Die Unternehmenssteuerung in der CGMD basiert auf einem wertorientierten Steuerungskonzept. Die Ausgestaltung dieses Konzepts beruht zum einen darauf, dass die durch die Geschäftsfelder eingegangenen Risiken mit externen und internen Risikotragfähigkeitsrichtlinien vereinbar sein müssen, und zum anderen, dass langfristig eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital erwirtschaftet wird. In diesem Zusammenhang überprüft die CGMD regelmäßig die Allokation knapper Ressourcen auf die Geschäftsbereiche und passt ihre Geschäftsstrategie aktiv den sich ändernden Marktverhältnissen an, um langfristig den Unternehmenswert zu steigern.

Wesentliche Eckpunkte hinsichtlich der Steuerung der CGMD basieren auf der Rechnungslegung nach US GAAP. Teil der Steuerung sind eine regelmäßige Analyse der Risikotragfähigkeit sowie die Ermittlung und Steuerung der „Operating Efficiency“² für die CGMD.

² Wird als Aufwendungen/ Erträge auf Basis des EBIT nach US GAAP definiert.

Grundlagen der Bank

Die Operating Efficiency wird fortlaufend vom Vorstand überprüft. Zur Optimierung dieses finanziellen Leistungsindikators verfolgt die CGMD ein aktives Kosten- und Ertragsmanagement. Als Steuerungszielgröße für die Operating Efficiency im Citigroup-Konzern wird eine Bandbreite von 50 – 60% angestrebt.

Die Risikotragfähigkeit wird nach den Grundsätzen der MaRisk ermittelt und stellt die quantifizierten Risiken dem Risikodeckungspotential gegenüber. Die Risikotragfähigkeit ist dann gegeben, wenn die wesentlichen Risiken der CGMD unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen laufend durch das Risikodeckungspotential abgedeckt sind. Über Risikolimits, an deren Überschreiten Eskalationsprozesse geknüpft sind, wird dafür Sorge getragen, dass unterjährig die Risikotragfähigkeit mit der Geschäftsentwicklung korrespondiert. Gegenläufige Entwicklungen können somit frühzeitig antizipiert werden.

Weitere Leistungsfaktoren, die zur Steuerung der CGMD verwendet werden, sind die Marktpositionierung der CGMD im episodischen Geschäft sowie die Frauenquote. Die Marktpositionierung wird anhand des Dealogic Rankings definiert. Dabei betrachtet die Bank den Gesamtmarkt und den durch die Citigroup abgedeckten Markt. Bei der Ermittlung der Frauenquote wird auf die 1. und 2. Ebene unterhalb des Vorstandes abgestellt.

Die CGMD erstellt eine Geschäftsstrategie über einen 3-Jahreszeitraum, die vom Vorstand vierteljährlich oder in kürzeren Abständen, je nach Bedarf, besprochen und gegebenenfalls angepasst wird.

Die Personalplanung ist ebenso wie die Operating Efficiency, die Risikotragfähigkeit und die Marktpositionierung im episodischen Geschäft ein Bestandteil der strategischen Planung der CGMD und ist an den Entwicklungen im Bankensektor und den Finanzmärkten geknüpft. Sofern aufgrund von Marktentwicklungen entscheidende Veränderungen eintreten, erfolgt eine zeitnahe und unter den gegebenen sozialen Rahmenbedingungen mögliche Anpassung der Personalplanung.

Die Unternehmenskultur der Citigroup stellt auf ihre existierende Leistungskultur, die als Basis für den geschäftlichen Erfolg gesehen wird, ab. Mit klaren und strukturierten Prinzipien stärkt die CGMD diese Kultur durch:

- Zielsetzung und Leistungskontrolle
- Differenzierung von Leistung
- Förderung der Vielfalt und Chancengleichheit unter den Mitarbeitern

Das Thema „Frauen in Führungspositionen“ hat eine hohe Priorität in der CGMD. Nach Einführung des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft“ hat der Vorstand zum 30. September 2015 die Zielquoten für Positionen bis zur zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes für die kommenden Jahre festgelegt. In 2017 sind gute Fortschritte auf der zweiten Ebene gemacht worden, für die erste Ebene sind eine Reihe von Maßnahmen mit Fokus auf Frauenförderung festgelegt worden.

Die strategischen und operativen Entscheidungen für die CGMD werden vom Vorstand der CGMD getroffen und durch den Aufsichtsrat kontrolliert. Der Vorstand tagt monatlich und der Aufsichtsrat vierteljährlich. Zusätzlich tagen beide Gremien bei Bedarf. Darüber hinaus hat die CGMD gemäß den internen und externen Richtlinien und Anforderungen der Corporate Governance verschiedene Komitees eingerichtet, in denen sämtliche Abläufe und Kontrollprozesse betrachtet, beurteilt und genehmigt werden. Für die Sitzungen des Vorstands, des Aufsichtsrats und anderer Arbeitsgruppen erhalten die Mitglieder Berichte zu den wesentlichen Aktivitäten, Initiativen, Risiken und den Status aller Geschäftsbereiche und unterstützenden Bereiche. Die einzelnen Vorstandsmitglieder sind in unterschiedlichen Komitees (beispielsweise Business Risk, Compliance and Control Committee, Country Coordinating Committee, Governance Committee) vertreten.

Der Vorstand erhält vom Bereich Risk Controlling regelmäßig Berichte auf Tages-, Monats- und Quartalsbasis zum Stand der wesentlichen Risiken der CGMD sowie tägliche Berichte vom Bereich Finance über die Anzahl der bestehenden bzw. neu zugesagten Großkredite, Inanspruchnahmen, den Stand von Sicherheiten, regulatorischen Limiten und deren Inanspruchnahme und Kreditrisiken auf Einzelengagement-Basis.

Grundlagen der Bank

Zusätzlich zu den vorstehend genannten Komitees tagt quartalsweise auch das Asset-Liability-Committee („ALCO“) mit Fokus auf das Bilanz-, Liquiditäts- sowie Risk Management. Darüber hinaus überwacht das ALCO die Einhaltung der Kapitaladäquanz und prüft rechtliche und regulatorische Anforderungen hinsichtlich Liquidität, Bilanz und Treasury-bezogenen Anforderungen.

In den Sitzungen des New Product Committee werden alle neuen Produkte der CGMD sowie deren Risiken geprüft und gegebenenfalls genehmigt.

Nach Einschätzung des Vorstands entspricht das interne Steuerungssystem der CGMD den Anforderungen einer ordnungsgemäßen Geschäftsführung.

1.3 Wichtige geschäftspolitische Ereignisse

Gegenwärtig ist London der größte Finanzplatz Europas. Sollte das Vereinigte Königreich nach dem Austritt aus EU den Zugang zum Binnenmarkt verlieren, hätte das weitreichende Folgen für den Finanzsektor in der EU. Gleichmaßen hat der Brexit das Handeln der CGMD weitreichend beeinflusst.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen³

Volkswirtschaftliches Umfeld

Das internationale makroökonomische und finanzielle Umfeld hat sich nach zwei Jahren moderater Wachstumsraten im Jahr 2017 gewandelt. Die Weltwirtschaft verzeichnete 2017 eine Wachstumsrate von 3,2% (2,6% in 2015 und 2,5% in 2016). Die erwartete Wachstumsrate von 2,7% ist im Wesentlichen auf Grund der starken Wachstumsentwicklung sowohl der Industrieländer (1,6%) als auch der Entwicklungs- und Schwellenländer (4,3%) übertroffen worden.

Im Zuge der robusten wirtschaftlichen Dynamik und steigender Inflationsraten verändert sich sukzessive die geldpolitische Ausrichtung der großen Zentralbanken. Die US-Notenbank setzte dieses Jahr ihren Ausstieg aus der expansiven Geldpolitik fort und hob den Leitzins in drei Schritten auf 1,5% an. Zudem begann die US-Notenbank im Oktober ihren Bestand an Wertpapieren aus den geldpolitischen Ankaufprogrammen schrittweise zu verringern. Ähnliche Entscheidungen wurden von der Bank of Canada und der Bank of England durchgeführt. In Kanada wurde der Leitzins in zwei Schritten auf 1,00% erhöht und in England in einem Schritt auf 0,5%. Demgegenüber hielt die Europäische Zentralbank vorerst an ihrer der Wirtschaft entgegenkommenden Geldpolitik fest. Im Dezember 2016 entschied der EZB-Rat, das Programm zum Ankauf von Vermögenswerten zunächst bis Dezember 2017 zu verlängern. Das monatliche Volumen wurde dabei ab April 2017 von 80 Mrd. € auf 60 Mrd. € verringert. Mit der Entscheidung des EZB-Rats im Oktober 2017 wird das Programm ab Januar 2018 mit Netto-Anleihekäufen von monatlich 30 Mrd. € bis mindestens September 2018 nochmals verlängert.

Mit der teilweise veränderten geldpolitischen Ausrichtung der großen Zentralbanken und den daran gerichteten Erwartungen stieg das Zinsniveau an den Kapitalmärkten von sehr niedrigem Niveau ausgehend gegenüber dem Vorjahr leicht an. Die Renditen der Staatsanleihen in den USA, und im längerfristigen Bereich auch in Deutschland, bewegten sich im Jahresverlauf über den Durchschnittswerten des Vorjahres.

Im Euroraum setzt sich die wirtschaftliche Erholung mit einer prognostizierten Wachstumsrate von 2,1% für das Jahr 2017 ebenso fort und liegt damit deutlich über dem geschätzten Potenzialwachstum der Region von leicht über 1%. Erstmals seit zehn Jahren werden dem IWF zufolge wieder alle Mitgliedstaaten der Währungsunion positive reale Wachstumsraten von mehr als 1% verzeichnen. Der entscheidende Faktor für die positive Entwicklung war das starke Momentum von gestiegenen Investitionen, hoher industrieller Aktivität und wachsendem internationalen Handel.

Die bessere konjunkturelle Entwicklung sowie steigende Preise an den Rohstoffmärkten begünstigen höhere Inflationsraten. So stiegen die Verbraucherpreise im Euroraum in diesem Jahr um durchschnittlich 1,5%, gegenüber 0,2% im Vorjahr. In den USA fällt der Anstieg der Verbraucherpreise mit prognostizierten 2,1% für das Jahr 2017 gegenüber 1,3% im Vorjahr ebenfalls deutlich höher.

Die deutsche Wirtschaft wächst seit der schweren Rezession des Jahres 2009 bereits das achte Jahr in Folge. Die Wachstumsrate war mit 2,6% über dem Vorjahresniveau von 1,8% und zeigt keine Anzeichen einer Abschwächung. Des Weiteren zeigt sich die deutsche Wirtschaft als sehr robust gegenüber zahlreichen Risiken, die aus Unsicherheit und politischen Ereignissen in der Welt resultieren.

Auf Grund der Einbindung der CGMD in das weltweite Netzwerk der Citigroup mit einer Präsenz in über 100 Ländern und dem damit verbundenen Angebot von Dienstleistungen sowie Vermittlung von Dienstleistungen und Lösungen an andere Unternehmen der weltweit operierenden Citigroup ist die Entwicklung aller dargestellten volkswirtschaftlichen Sektoren relevant für die Geschäftsentwicklung der CGMD.

³ Quelle: Citigroup Research „Global Economic Outlook and Strategy“ von November 27, 2017, Deutsche Bundesbank „Finanzstabilitätsbericht 2017“ von November 29, 2017.

Wirtschaftsbericht

Branchenumfeld

In diesem vorteilhaften konjunkturellen Umfeld sind die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen und private Haushalte in Deutschland weiterhin überaus günstig. Die Banken schätzen die Kreditrisiken gegenwärtig als gering ein. Die Unsicherheit an den Märkten ist im Jahresverlauf zurückgegangen, die Volatilität ist niedrig.

In der langen Phase der niedrigen Zinsen haben sich im deutschen Finanzsystem jedoch Risiken aufgebaut. So sind die Bewertungen vieler Kapitalanlagen überaus hoch und der Anteil der niedrig verzinsten Anlagen in den Bilanzen ist stetig gestiegen. In dieser Situation sind die Marktteilnehmer anfällig gegenüber unvorhergesehenen negativen makroökonomischen Entwicklungen.

Aufgrund der niedrigen Zinsen besteht vor allem das Risiko, dass die Schuldentragfähigkeit von Marktteilnehmern überschätzt wird. Bei niedrigen Zinsen erscheinen höhere Schuldenniveaus zumindest vorübergehend tragfähig. Damit steigt der Anreiz, sich stärker zu verschulden oder der Abbau der Verschuldung aufzuschieben. Im Falle ungünstiger Entwicklungen, beispielsweise eines unerwarteten konjunkturellen Abschwungs, könnte es zu einem Anstieg der Kreditrisiken bei den Banken kommen. Die Banken wiederum könnten keine ausreichenden Puffer haben, denn sie haben ihre Risikovorsorge für Kreditrisiken vor dem Hintergrund der guten konjunkturellen Lage in den vergangenen Jahren stark reduziert.

Die derzeit günstige konjunkturelle Situation und die geringe Volatilität an den Finanzmärkten sollten daher nicht darüber hinweg täuschen, dass Risiken für die Stabilität des deutschen Finanzsystems bestehen und sich weiter aufbauen können.

Die aktuellen Marktentwicklungen des Jahres nahmen Einfluss auf den Geschäftsverlauf der CGMD.

2.2 Geschäftsverlauf der CGMD

Die CGMD ist es im abgelaufenen Geschäftsjahr gelungen, trotz eines überwiegend schwierigen Marktumfelds, wichtige Geschäftsziele zu erreichen und ihre Marktposition in episodischen Produkten wie Beratung bei M&As, Eigen- und Fremdkapitalmarktfinanzierungen, Kreditgeschäfte im Investment Grade Bereich beizubehalten. Insgesamt war die CGMD auf Rang 5 im episodischen Geschäft.

Die CGMD hat ihre führende Stellung als Emissionshaus im Bereich Zertifikate beibehalten. Im Bereich Direct Custody and Clearing konnte die CGMD in 2017 ihre gute Marktposition behaupten und durch Neukundenakquise auch gezielt ausbauen.

Neue Kundenbeziehungen wurden dennoch nur sehr selektiv eingegangen. Das breitgefächerte Angebot an Produkten, auf das die CGMD in nahezu allen Geschäftsbereichen zugreifen kann, hat sich weiter positiv auf die Marktpositionierung ausgewirkt. Die in der CGMD vorhandene Expertise in allen kundenbezogenen Bereichen wurde von den Kunden der CGMD geschätzt und hat dazu beigetragen, die Ertragslage der CGMD auf solidem Niveau zu halten. Hierdurch wurde das weiter reduzierte Zinseinkommen kompensiert, dass sich durch die stark rückläufigen Zinsmargen ergeben hat.

Im Vergleich zur geplanten Bandbreite von 50-60% wurde die Zielgröße der Operating Efficiency im Berichtszeitraum nicht erreicht.

Die Risikotragfähigkeit war, wie im Vorjahr angestrebt, jederzeit gegeben. Auch die Zielsetzung für das Geschäftsjahr die Mitarbeiteranzahl weitgehend konstant zu halten wurde erreicht.

Die Geschäfts- und Risikostrategie wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat überprüft und in den unveränderten Prioritäten bestätigt worden.

2.2.1 Markets and Securities Services

Der Geschäftsbereich MSS konnte sich auch in 2017 in einem von Niedrigzinsniveau und makroökonomischen Spannungen geprägten Marktumfeld behaupten. In einzelnen Geschäftsfeldern war es möglich, nicht nur die Marktposition, sondern auch Umsätze und Erträge im Vergleich zum Vorjahresniveau leicht zu steigern.

Wirtschaftsbericht

Im Aktien-, Zertifikate- und Optionsscheinhandel war der Geschäftsbereich in der Lage seine Marktposition erfolgreich zu halten, in Teilbereichen auch weiter auszubauen. Umsatz und Ertrag im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren konnte erheblich gesteigert werden.

Im Aktiengeschäft konnte die Effizienz auch in 2017 weiter gesteigert werden. Dazu haben ein stabiles Sekundärgeschäft sowie die Marktführerposition bei deutschen IPOs (Initial Public Offerings) beigetragen. Des Weiteren haben sich Investitionen aus dem Vorjahr bemerkt gemacht.

In einem generellen schwierigen Marktumfeld für das Devisengeschäft und auf Grund von Spread Kompression und steigenden Geschäftsaktivitäten über Handelsplattformen verringerte sich das Ergebnis im Vergleich zum Kalenderjahr 2016. Dies ist auch durch das Ausbleiben von episodischen Transaktionen in 2017 begründet.

Das Provisionsergebnis betrug EUR 73,4 Millionen.

2.2.2 Corporate and Investment Banking

Aufgrund des positiven makroökonomischen Umfelds und der gestiegenen Zuversicht in der Unternehmensführung der Corporates und Financial Institutions verzeichnete der Geschäftsbereich CIB im Geschäftsjahr 2017 eine Steigerung der Umsätze bei episodischen Transaktionen. Trotz des positiven wirtschaftlichen Umfelds hielt der Margendruck bei Finanzierungen weiter an, sodass positive Ergebniseffekte durch gestiegene Kreditnachfrage kompensiert wurden.

Der Geschäftsbereich Corporate and Investment Banking erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 ein Provisionsergebnis in Höhe von EUR 81,5 Millionen.

2.2.3 Treasury and Trade Solutions

Im Geschäftsjahr 2017 hat sich das Ergebnis im Produktbereich Cash Management nicht wesentlich geändert. Es wurden keine wesentlichen neuen Produkte eingeführt. Das Niedrig- bzw. Negativzinsumfeld und der Margendruck waren auch in 2017 eine Herausforderung.

Im Trade Bereich lag der Fokus auch 2017 weiterhin auf der Absicherung von Risiken in der Lieferkette. Zeigte sich 2016 hauptsächlich die angespannte wirtschaftliche Lage einiger europäischer Staaten dafür verantwortlich, so wurde dieser Trend in 2017 vor allem durch den politischen Paradigmenwechsel weg von der Globalisierung hin zu mehr Protektionismus noch verstärkt. Ist dies grundsätzlich eine Bedrohung für den weltweiten Handel so führte die Entwicklung nachhaltig zu der im Vorjahr schon angestiegenen Nachfrage nach Lieferantenfinanzierungen auf Basis von Supply Chain Finance Programmen auch in Deutschland, wovon wir weiter profitieren. Zunehmend war zu beobachten wie dieser wachsende Markt neue Marktteilnehmer anzog, vor allem innovative Nischenanbieter im Finanzbereich, sogenannte Fin-Techs, die als Kunden, Partner aber auch als Wettbewerber auftreten.

Der Geschäftsbereich erzielte im Geschäftsjahr ein Provisionsergebnis von EUR 21,1 Millionen. Der Anstieg des Ergebnisses ist bedingt durch die generelle Geschäftsentwicklung und die vollumfängliche Einführung des Global Revenue Allocation Systems.

Die CGMD ist insgesamt mit dem Geschäftsverlauf zufrieden.

2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der CGMD erhöhte sich zum 31. Dezember 2017 gegenüber dem Vorjahr um EUR 1.373,3 Mio. auf EUR 10.194,9 Mio. Die größten Einzelposten der Bilanz bildeten die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von EUR 3.787,4 Mio. (im Vorjahr EUR 3.636,3 Mio.) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von EUR 2.693,8 Mio. (im Vorjahr EUR 2.064,7 Mio.) und die Vermögensgegenstände im aktivischen Handelsbestand in Höhe von EUR 6.184,4 Mio. (im Vorjahr EUR 5.027,0 Mio.). Die CGMD wies zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten im passivischen Handelsbestand in Höhe von EUR 5.941,2 Mio. (im Vorjahr EUR 5.034,4 Mio.) aus. Die aktivischen und passivischen Handelsbestände resultieren überwiegend aus dem Optionsscheingeschäft und beinhalten die zu Marktwerten bilanzierten Handelsprodukte. Die Erhöhung des aktivischen und passivischen Handelsbestandes ergibt sich überwiegend aus der Zunahme von Emissionen im Laufe des Geschäftsjahres.

Darüber hinaus besteht gem. § 340g HGB ein Sonderposten (Fonds für allgemeine Bankrisiken) in Höhe von EUR 28,3 Mio. (im Vorjahr 25,7 Mio.).

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 betrug insgesamt EUR 590,5 Mio.

Die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen erhöhte sich im Jahr 2017 um 2% auf EUR 563,5 Mio.

Unwiderrufliche Kreditzusagen bestanden in Höhe von EUR 449,1 Mio.

2.3.2 Finanzlage

Die CGMD finanziert sich primär innerhalb der Citigroup und bei Bedarf über die Deutsche Bundesbank. Im Geschäftsjahr hat die CGMD nicht am Krediteinreichungsverfahren der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main teilgenommen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die CGMD jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Daneben wurden sämtliche gesetzlich geforderten Liquiditätsanforderungen zu jeder Zeit erfüllt. Es sind keine wesentlichen Investitionen geplant, die zu einer Verschlechterung der Liquiditätssituation führen könnten. Anlagen erfolgen ausschließlich im kurzfristigen Bereich.

Die CGMD betreibt grundsätzlich keine Fristentransformationen. Der überwiegende Teil der Fälligkeit von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden ist kurzfristig und zum Großteil in EUR denominated. In nicht materiellem Umfang bestehen Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen.

Um unvorhersehbare Liquiditätsrisiken in EUR abzudecken, bestehen zusätzlich entsprechende Vereinbarungen mit Schwestergesellschaften, die der CGMD direkten Zugriff auf bei der EZB verpfändbare Anleihen erlauben.

Die harte Kernkapitalquote betrug 38,9% (im Vorjahr 47,9%) und die Gesamtkapitalquote ebenfalls 38,9% (Vorjahr 47,9%). Die CGMD verfügt somit weiterhin über eine außerordentlich starke Kapitalausstattung.

2.3.3 Ertragslage

Für das Geschäftsjahr 2017 wies die CGMD einen Gewinn vor Abführung an die CKG in Höhe von EUR 66,9 Mio. (im Vorjahr EUR 3,7 Mio.) aus.

Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres vom 01. Dezember 2016 bis 31. Dezember 2016 nur teilweise und bedingt aussagekräftig.

Das Zinsergebnis im Geschäftsjahr war mit EUR -1,8 Mio. (im Vorjahr EUR - 0,6 Mio.) negativ aufgrund des negativen Zinsumfeldes.

Wirtschaftsbericht

Die CGMD wies während des Geschäftsjahres ein positives Provisionsergebnis in Höhe von EUR 178,7 Mio. (im Vorjahr EUR 16,3 Mio.) aus.

Die CGMD konnte im vergangenen Geschäftsjahr einen Nettoertrag des Handelsbestandes in Höhe von EUR 66,2 Mio. vereinnahmen (im Vorjahr EUR 0,3 Mio.), der sich auf erhaltene Dividenden des Handelsbestandes und das Geschäft mit Optionsscheinen und Zertifikaten bezog.

Die Personalaufwendungen betragen EUR 72,3 Mio. (im Vorjahr EUR 5,6 Mio.). Die restlichen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von EUR 103,9 Mio. (im Vorjahr EUR 7,0 Mio.) resultieren überwiegend aus weiterbelasteten Kosten innerhalb des Konzerns.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf EUR 20,3 Mio. (im Vorjahr EUR 0,9 Mio.) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen an verbundene Unternehmen i. H. v. EUR 18,9 Mio. und die Erträge aus der Untervermietung in Höhe von EUR 0,4 Mio. (im Vorjahr EUR 0,1 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 19,6 Mio. (im Vorjahr EUR 0,3 Mio.) und enthalten im Wesentlichen die Aufwendungen und Erträge (Saldierung) aus der Bewertung des Pensionsdeckungsvermögens und der entsprechenden Pensionsverpflichtungen

Die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages abgeführten Gewinne betragen in Höhe von EUR 66,9 Mio. (im Vorjahr EUR 3,7 Mio.) die CKG.

Die Kapitalrendite betrug im Geschäftsjahr 0,66% (im Vorjahr 0,56%).

Insgesamt erachtet die CGMD die Entwicklung im Geschäftsjahr als zufriedenstellend und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als solide.

Die ursprüngliche Planung wurde aufgrund der günstigen Entwicklung in 2017 klar übertroffen

Die wirtschaftliche Lage wird weiterhin als positiv beurteilt.

2.3.4 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Nachfolgend werden die finanziellen internen Steuerungsgrößen auf Basis der für die CGMD nach US GAAP erstellten Zahlen zum 31. Dezember eines Jahres dargestellt:

	1. Januar 2017– 31. Dezember 2017	1. Januar 2016– 31. Dezember 2016	Veränderung
Operating Efficiency in % (Aufwendungen / Erträge auf Basis des EBIT nach US GAAP)	64	65	(1)
Gesamtrisikodeckungsmasse in Mio. USD nach US GAAP	466	461	6
Risikoausnutzung in Mio. USD	198	182	16
Risikoausnutzung in %	53	46	7

Die Verbesserung der Operating Efficiency lässt sich aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung erläutern.

Die Risikodeckungsmasse berechnet sich aus den regulatorischen Eigenmitteln abzüglich der CRR Eigenmittelanforderungen, inklusive des Kapitalerhaltungspuffers und der zusätzlichen SREP Eigenmittelanforderung, während die Risikoausnutzung das tatsächlich erforderliche ökonomische Kapital aus der

Wirtschaftsbericht

Säule II Risikokapitalberechnung quantifiziert. Die in der obenstehenden Tabelle dargestellte prozentuale Risikoausnutzung bringt die ökonomische Kapitalanforderung ins Verhältnis mit dem Gesamtrisikokapitallimit der Bank.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Nachfolgend werden nicht finanzielle Leistungsfaktoren dargestellt, die in der internen Steuerung verwendet werden:

- Das **Volumen** und der **Marktanteil** im **episodischen Geschäft** betrug zum 31.12.2017 USD 112 Mio. bzw. 5,6%. Das entsprach dem Rang 5⁴ in Dealogic Ranking,

Bezogen auf die Kunden der CGMD⁵ betrug das Volumen und der Marktanteil USD 92 Mio. bzw. 7,4%, das dem Rang 4 von Dealogic Ranking der CGMD entsprach,

- Das **Volumen** und der **Marktanteil** im **M&A-Geschäft** betrug in 2017 USD 32 Mio. bzw. 5,1%. Das entsprach dem Rang 6 in Dealogic Ranking,

Bezogen auf die Kunden der CGMD betrug das Volumen und der Marktanteil USD 24 Mio. bzw. 6,7%. Damit erreichte M&A-Geschäft den Rang 6 in Dealogic Ranking.

Das M&A-Geschäft hat mit 29% den größten Anteil am Volumen des episodischen Geschäfts der CGMD in Deutschland.

Eine weitere interne Steuerungsgröße als nicht finanzieller Leistungsfaktor ist der Personalbestand. In dem Geschäftsjahr 2017 beschäftigte die CGMD 267 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Vorjahr 259) inklusive Mitarbeiter der Niederlassung in London.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde die Frauenquote als nicht finanzieller Leistungsfaktor mit Zielsetzungen für die Folgejahre eingeführt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 betrug die Frauenquote für die 1. Führungsebene 29% und 50% für die 2. Führungsebene.

⁴ Quelle: ICG Analytics and Dealogic full year 2017 and 2016 data as of January 2, 2018, updated through January 2, 2018.

⁵ Der Gesamtmarkt („universe“) wird für interne Steuerungszwecke in die Teilmärkte Kunden der CGMD („coverage“) und Nichtkunden der CGMD („non-coverage“) aufgeteilt.

3 Prognose- und Chancenbericht

Prognose- und Chancenbericht

3.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

3.1.1 Künftige gesamtwirtschaftliche Situation⁶

Für die Entwicklung der Weltwirtschaft erwartet die CGMD 2018 einen moderaten Anstieg der Wachstumsrate von 3,2% auf 3,4%. Für die Industrieländer wird eine Wachstumssteigerung von 2,2% auf 2,4% erwartet und in den Schwellenländern von 4,7% auf 4,8%.

In 7 der 10 Industrieländer wird eine Anhebung des Leitzinses erwartet, mit 75 Basispunkten in den USA und Kanada und 25 Basispunkten in dem Vereinigten Königreich, Australien, Neuseeland, Norwegen und Schweden. Zudem wird 2018 der Wendepunkt für die Anlagenkäufe der Zentralbanken der Industrieländer sein. Die Netto-Anlagenkäufe der Industrieländer werden stark zurückgehen und die US-Notenbank wird ihre Bilanzsumme reduzieren sowie die EZB ihre Anlagenkäufe beenden. Die Bank of Japan wird die einzige Zentralbank unter den Industrieländern mit einem signifikanten Anlagenkauf sein.

Für den internationalen Handel war 2017 ein wichtiges Jahr u.a. wegen der Kündigung der Trans-Pacific Partnership (TPP) durch die USA. In 2018 könnten weitere bedeutende Änderungen eintreten. Offen sind die Ergebnisse der Untersuchungen der chinesischen Praktiken bei geistigem Eigentum (Section 301 of U.S. Trade Act of 1974) und die Auswirkungen auf die nationale Sicherheit von Stahl und Aluminium Importen (Section 232 of Trade Expansion Act of 1962). Zudem werden in 2018 Neuverhandlungen von NAFTA und KORUS stattfinden.

Das Wachstum der Wirtschaft in den USA dürfte in 2018 bei 2,7% und in 2019 bei 2,4% aufgrund der Steuersenkung und erhöhten Staatsausgaben liegen. CGMD erwartet eine Erhöhung des US-Defizits um USD 1,5 Billionen über die nächsten zehn Jahre durch die Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 35% auf 20% und einer dadurch bedingten Nettoerhöhung der individuellen Steuerzahlungen.

Für 2018 wird in der Eurozone eine leichte Wachstumssteigerung von 2,1% auf 2,4% erwartet. Die Länder der Eurozone befinden sich in der späten Erholungsphase oder in der frühen Boom-Phase. In dieser Phase ist es üblich, dass sich die Unternehmensgewinne erhöhen. Diese führen zu einem CAPEX-Zyklus, der durch Bankkredite ermöglicht wird. Aufgrund der Phase in der sich die Eurozone momentan befindet, sieht die CGMD die Wahrscheinlichkeit einer Rezession als sehr gering an. Die Europäische Zentralbank wird voraussichtlich ihre Anleihekäufe nicht nach September 2018 fortsetzen und bis zu diesem Zeitpunkt auch keine Zinserhöhung durchführen.

In Spanien erwartet die CGMD keine große wirtschaftliche Instabilität durch den Konflikt mit Katalonien. Die Unabhängigkeit von Katalonien ist, auch auf lange Sicht, ein eher unwahrscheinliches Szenario.

Für Deutschland erwartet die CGMD eine moderate Wachstumssteigerung von 2,6% in 2017 auf 2,7% in 2018. Im Gegensatz dazu wird für 2019 ein Wachstumsabfall auf 2,3% erwartet. Eine Erhöhung der Nachfrage in Investitionsgütern wird der Produktion in Deutschland zugutekommen und zu einem weiteren Export-Boom führen. Eine Erhöhung der Inlandsnachfrage wird auch durch eine hohe Beschäftigung und Einwanderung erwartet. Unabhängig von Neuwahlen wird sich das Bruttoinlandsprodukt um 1% bis 2021 erhöhen.

3.1.2 Künftige Situation der Bankenbranche

Für Geldhäuser bleibt die Entwicklung weiter herausfordernd. An den Finanzmärkten sind die Kurse bis Ende 2017 stark gestiegen, und bei den Investoren wächst die Angst vor einer nahenden Korrektur. Nichtsdestotrotz hält die CGMD eine Rezession für unwahrscheinlich. Dennoch kann ein hoher Verschuldungsgrad von Staaten und Unternehmen die Stabilität der Finanzmärkte gefährden.

Weitere Regulierungsmaßnahmen, wie Anforderungen zum Meldewesen oder die MiFID II Umsetzung, neue Digital Services und Allianzen zu Fintech werden von den Banken im Jahr 2018 zu beachten sein.

⁶ Quelle: Citigroup Research „Global Economic Outlook and Strategy“ from November 27, 2017

Prognose- und Chancenbericht

3.2 Prognosen und Chancen der Geschäftsbereiche

Durch das Austreten Großbritanniens aus der EU stehen umfangreiche Änderungen in der Organisation der europäischen Citigroup-Einheiten bevor. Davon ist auch die CGMD betroffen. Im Laufe des Jahres 2018 sind wesentliche Veränderungen des Geschäftsmodells vorgesehen.

Der Geschäftsbereich Markets and Securities Services verlagerte den Bereich Securities Services im März 2018 auf die Citibank Europe plc. (CEP) in Irland.

In 2018 wird eine Niederlassung der CEP in Frankfurt gegründet. Diese Einheit wird die Banking Tätigkeiten, die sich im Wesentlichen im Geschäftsbereich Treasury and Trade Solutions befinden, übernehmen. Der Ausgliederungstichtag wird rückwirkend auf den 01.01.2018 festgelegt.

Die CGMD wird in eine Wertpapierhandelsbank umgewandelt und sich zukünftig auf diese Aktivitäten fokussieren. Dadurch wird die Produktpalette im Equity, Fixed Income und FX Bereich sowohl bezüglich Kassageschäften als auch Derivaten erweitert.

Den hier geschilderten Erwartungen zur Entwicklung der CGMD und der einzelnen Geschäftsfelder liegen die im vorigen Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche Situation“ aufgeführten makroökonomischen und branchenbezogene Annahmen zugrunde.

3.2.1 Markets and Securities Services

Im Geschäftsbereich MSS dürften die Erträge und Provisionsaufkommen aufgrund makroökonomischer Faktoren auch 2018 im kundenbezogenen Geschäft die jeweiligen Geschäftssegmente unterschiedlich beeinflussen. Das bestehende Niedrigzinsumfeld wird auch 2018 weiterhin Trends setzen. Die Gefahr für Eventrisiken dürfte auch in 2018 ein nicht zu unterschätzender Faktor bleiben.

Das angestrebte Ziel des Geschäftsbereichs ist es auch im Jahr 2018 unseren Kunden ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes sehr gutes Produkt- und Serviceangebot zu offerieren und dabei die globale Stärke des Citigroup-Konzerns zu nutzen. Ebenso ist es weiterhin das Ziel, Marktanteile in ausgewählten Kundensegmenten hinzuzugewinnen und vorhandenen Stärken weiter auszubauen. Der Geschäftsbereich möchte für den Kunden in seinem Zielbereich zu einem unverzichtbaren Partner werden. Es ist weiterhin angestrebt, die Umsatz- und Ertragslage zu steigern.

Die Erweiterung der Geschäftsaktivitäten wird Ende 2018 beginnen. Das konkrete Wachstum wird jedoch stark vom Ausgang der Brexit Verhandlungen bestimmt sein.

3.2.2 Corporate and Investment Banking

Im Geschäftsbereich CIB wird für 2018 ein stabiles Umfeld im Kreditgeschäft erwartet, wobei anhaltender Druck auf die Kreditmargen zu erwarten ist. Im Corporate Banking wird die Pflege der Bestandskunden im Vordergrund stehen. Auf der Sektoreseite werden Kunden des Industrie- und Technologiesektors sowie Private Equity Gesellschaften im Fokus stehen.

Im Investment Banking wird von einer höheren Aktivität in 2018 ausgegangen, wobei ein moderates Wachstum des marktweiten Gebührenaufkommen erwartet wird. Um die starke Marktpositionierung im episodischen Geschäft weiter zu behaupten und darüber hinaus Marktanteile zu gewinnen, strebt die CGMD an, Beratungsaktivitäten bei Private Equity Gesellschaften und im Real Estate Sektor weiter auszubauen.

Das Marktumfeld sollte auch unverändert durch einen hohen Wettbewerb durch inländische als auch internationale Banken sowie Nischenanbieter geprägt bleiben, was Risiken in Bezug auf CGMDs Marktanteile darstellen könnte. Daher ist ein enges und gut koordiniertes Zusammenspiel aller Citigroup Produkte bzw. Produktpartner bei der Gewinnung von Marktanteilen von wesentlicher Bedeutung. Die globale Präsenz der Citigroup und die damit verbundene Fähigkeit lokale Expertise zur Verfügung zu stellen, stellt hierbei eine Differenzierungschance dar.

Für 2018 erwartet der Geschäftsbereich CIB einen moderaten Anstieg der Provisionserträge.

Prognose- und Chancenbericht

3.2.3 Treasury and Trade Solutions

Im Rahmen von Citi's Vision Bankdienstleistungen in Europa aus einer Rechtseinheit anzubieten, wurde bereits 2016 die Citibank International Limited mit der CEP verschmolzen, die so das eigene Netzwerk in Europa ausbauen konnte. Als ein weiterer Schritt auf diesem Weg hat Citi nun beschlossen, ihr europäisches Netzwerk durch die Gründung einer lokalen Filiale der CEP in Deutschland zu erweitern. In diesem Zusammenhang wird das TTS Geschäft, das bisher über die CGMD angeboten wurde auf die CEP transferiert. Dieser Transfer ist nach jetzigem Stand für den 27. April 2018 geplant. Für unsere Kunden erwarten wir Erleichterungen im Dokumentationsprozeß.

Im Geschäftsbereich TTS gehen wir für 2018 weiter von einem Niedrig bzw. Negativzinsumfeld aus. Entstehende Kosten werden mittels negativer Einlagenzinsen nach Möglichkeit an die Kunden weitergegeben. Generell erwarten wir weiterhin eine verstärkte Nachfrage nach Währungskonten in Deutschland und planen daher, unser bisheriges Angebot um zusätzliche Währungen zu erweitern. Das gleiche gilt für den Bereich Liquiditätsmanagement.

Im Bereich Trade setzten die Entwicklungen im Jahr 2017 die Parameter für 2018. Der Protektionismus könnte an vielen Orten den Freihandel weiter bedrohen während andernorts neue, vielversprechende Handelsabkommen geschlossen und Sanktionen gelockert oder aufgehoben werden könnten. Dies eröffnet im Bereich Handelsfinanzierung die Chancen Finanzierungslücken in attraktiven Märkten zu schließen. Gleichzeitig dürfte die Nachfrage der Kunden nach Absicherung ihrer Handelsforderungen in 2018 anhalten. Grundsätzlich bleibt die Lage aber volatil auch weil neben den politischen Parametern weitere Innovationen von außerhalb als auch innerhalb der Branche erwartet werden.

Insgesamt erwartet der Geschäftsbereich TTS für 2018 einen leichten Anstieg der Provisionserträge der sich jedoch nur bis zur Eröffnung der CEP Frankfurt in der CGMD niederschlagen wird.

3.3 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2018 wird stark durch die Umstrukturierung geprägt sein. Die CGMD plant aktuell ein Rumpfgeschäftsjahr vom 01.01.2018 bis 27.04.2018. Alle hier getätigten Aussagen beziehen sich auf das Kalenderjahr 2018.

Die Kapitaladequanz für das Geschäftsjahr 2018 ist in der Risikotragfähigkeitsberechnung sichergestellt.

Durch den Ausbau ihrer Marktanteile in den Geschäftsbereichen MSS und CIB wird die CGMD in 2018 voraussichtlich die Top 3 der Banken in Deutschland im episodischen Geschäft erreichen. Im M&A-Geschäft soll in 2018 Rang 6 im Dealogic Ranking⁷ verteidigt werden.

Die Operating Efficiency Ratio⁸ der CGMD wird im Jahr 2018 die für Unternehmen der Citigroup angestrebte Bandbreite von 50-60% aufgrund der Umstrukturierung nicht erreichen. Es wird ein starker Rückgang des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit erwartet, jedoch wird weiterhin mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet. Dies ist begründet durch zusätzliche Kosten bedingt durch das Anlaufen der Geschäftstätigkeit als Broker Dealer als auch durch die Verlagerung der TTS Aktivitäten.

Im Rahmen der Personalplanung wird von der CGMD angestrebt den Mitarbeiterbestand in den verbleibenden Geschäftsbereichen im ersten Schritt weitgehend konstant zu halten. Im Laufe des Jahres 2018 wird mit einem Anstieg des Mitarbeiterbestandes gerechnet.

In 2015 wurden folgende Zielquoten bezüglich der Frauenquote für Positionen bis zur zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands festgelegt: 26% (bis Ende 3. Quartal 2017) und 30% (bis Ende 3. Quartal 2020). Diese Ziele werden in 2017 erreicht beziehungsweise teilweise übertroffen.

⁷ Quelle: ICG Analytics and Dealogic full year 2017 and 2016 data as of January 2, 2018, updated through January 2, 2018.

⁸ Siehe Abschnitt 1.3 Steuerung für Erläuterung der Operating Efficiency.

4 Risikobericht

Risikobericht

4.1 Organisation des Risk Managements

Der Chief Risk Officer („CRO“) verantwortet die Umsetzung der risikopolitischen Leitlinien für quantifizierbare nicht quantifizierbare Risiken, die vom Vorstand festgelegt werden. Der Risk Management Country Officer („RMCO“) berichtet an den Chief Risk Officer organisatorisch. Der RMCO berichtet im Business Risk, Compliance and Control Committee („BRCC“), dem der Vorstand angehört, und dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Gesamtrisikolage der CGMD. Weiterhin berichtet der RMCO direkt an den Vorstand im Zuge der Vorstandssitzungen wann immer dies notwendig oder angemessen erscheint. Die Erstellung des Berichtswesens basiert auf diversen internen Vorgaben, die unter Berücksichtigung lokaler aufsichtsrechtlicher Anforderungen an das Berichtswesen einer Bank (siehe AT 4.3.2 i.V.m. BTR 1 – 4 der MaRisk) eingeführt wurden. Die Angemessenheit des Risikomanagementsystems (RMS) wird in regelmäßigen Abständen, aktuell jährlich, durch die Interne Revision überprüft.

4.2 Risikodefinition und Risikostrategie

Als Risiko bezeichnet die CGMD die Gefahr möglicher Verluste oder entgangener Gewinne aufgrund interner oder externer Faktoren. Die Risikosteuerung unterscheidet grundsätzlich zwischen quantifizierbaren und nicht quantifizierbaren Risikoarten. Quantifizierbare Risiken sind Risiken, die mit angemessenen Messmethoden bewertbar sind, nicht quantifizierbare Risiken sind zum Beispiel Reputations- und Liquiditätsrisiken (nicht quantifizierbar i.S.v. Risikokapital).

In der Gesamtrisikostrategie werden, im Einklang mit der Geschäftsstrategie, die risikostrategischen Richtlinien für die Entwicklung des Geschäfts der CGMD definiert. Außerdem wird der Risikoappetit als maximales Risiko festgelegt, das die CGMD bei der Verfolgung ihrer Geschäftsziele einzugehen bereit ist und das sie eingehen kann, ohne existenzielle Risiken zu erzeugen. Leitgedanke ist das Sicherstellen einer angemessenen Liquiditäts- und Kapitalausstattung der CGMD in Deutschland.

Das Risikomanagementsystem (RMS) betrachtet Risiken und Chancen, wobei der Fokus des Risikomanagements der CGMD auf der Risikoprävention liegt. Chancen können durch die einzelnen Geschäftsbereiche der CGMD anhand der durch den Risikostrategieprozess determinierten Vorgaben (Limitpackage, etc.) wahrgenommen werden. Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung müssen hierbei auch die Vorgaben, die sich aus dem mehrjährigen Kapitalplanungsprozess ergeben, berücksichtigt werden.

Zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken nutzt die CGMD, analog zur globalen Vorgehensweise, das sogenannte „Three Lines of Defense Model“. Hierbei werden die wesentlichen Verantwortlichkeiten zur Risikoüberwachung und Management dezentral von den jeweiligen Geschäftsbereichen und Stabsstellen (First Line of Defense) wahrgenommen, während übergeordnete Funktionen, wie beispielsweise das Risikomanagement und Compliance (Second Line of Defense), eine unabhängige Kontrollfunktion ausüben und die Revision (Third Line of Defense) eine unabhängige Bewertung des gesamten Kontrollsystems durchführt.

Finanzinstrumente, die bei der CGMD erfasst werden, resultieren im Wesentlichen aus der Emissionstätigkeit im Bereich „Optionsscheine und Zertifikate“, sowie den hieraus resultierenden Absicherungsgeschäften (Hedges).

Auf Risiken, die sich aus der Verwendung von Finanzinstrumenten ergeben, wird im Folgenden nicht explizit eingegangen. Vielmehr sind Auswirkungen, die sich aus der Nutzung von Finanzinstrumenten ergeben, sowie deren Darstellung, integraler Bestandteil der im Risikobericht zur Verfügung gestellten Zahlen und Prozessbeschreibungen. Risiken werden hierbei im Rahmen einer Risikoinventur identifiziert und hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit bewertet. Durch die Verwendung statistischer Verfahren erfolgt eine Quantifizierung wesentlicher Risiken wie Marktpreisrisiken und Adressenausfallrisiken, die sich aus der Verwendung von Finanzinstrumenten ergeben. Über das tägliche und monatliche Berichtswesen ist gewährleistet, dass der Vorstand über alle Exposure und die inhärenten sowie Residualrisiken in angemessener Weise informiert wird.

Geschäfte in Finanzinstrumenten, die im Namen anderer Geschäftseinheiten der Citigroup kontrahiert werden, sind nicht Bestandteil dieses Lageberichts.

Risikobericht

4.3 Gesamtbanksteuerung über das Risikotragfähigkeitskonzept

Zur Sicherstellung der Kapitaladäquanz wird dem vorhandenen Risikodeckungspotenzial der ökonomische Kapitalbedarf für alle wesentlichen und quantifizierbaren Risiken der CGMD gegenüber gestellt. Die CGMD führt die Risikotragfähigkeitsberechnung sowohl mittels eines „Going Concern“-Ansatzes (Konfidenzniveau 99%) als auch mittels eines „Gone Concern“-Ansatzes (Liquidationsansatz mit einem Konfidenzniveau von 99.9%) durch. Während beim „Going Concern“-Ansatz die Fähigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit bei gleichzeitiger Erfüllung der regulatorischen Kapitalquoten im Vordergrund steht, wird im Liquidationsansatz dem Gläubigerschutz Rechnung getragen. Die CGMD verwendet die „Going Concern“-Methode als Hauptsteuerungsansatz.

Als mit Kapital zu unterlegende wesentliche Risiken hat die CGMD das Marktpreisrisiko, das Adressenausfallrisiko, operationelle Risiken, Reputationsrisiken sowie Risiken aus Pensionsfonds identifiziert. Hierbei verwendet die CGMD entweder statistische Verfahren (Modelle) oder Experteneinschätzungen zur Quantifizierung des erforderlichen Risikokapitals. Ergänzt werden die Berechnungen durch vierteljährig durchgeführte Stresssimulationen für alle wesentlichen Risikokategorien.

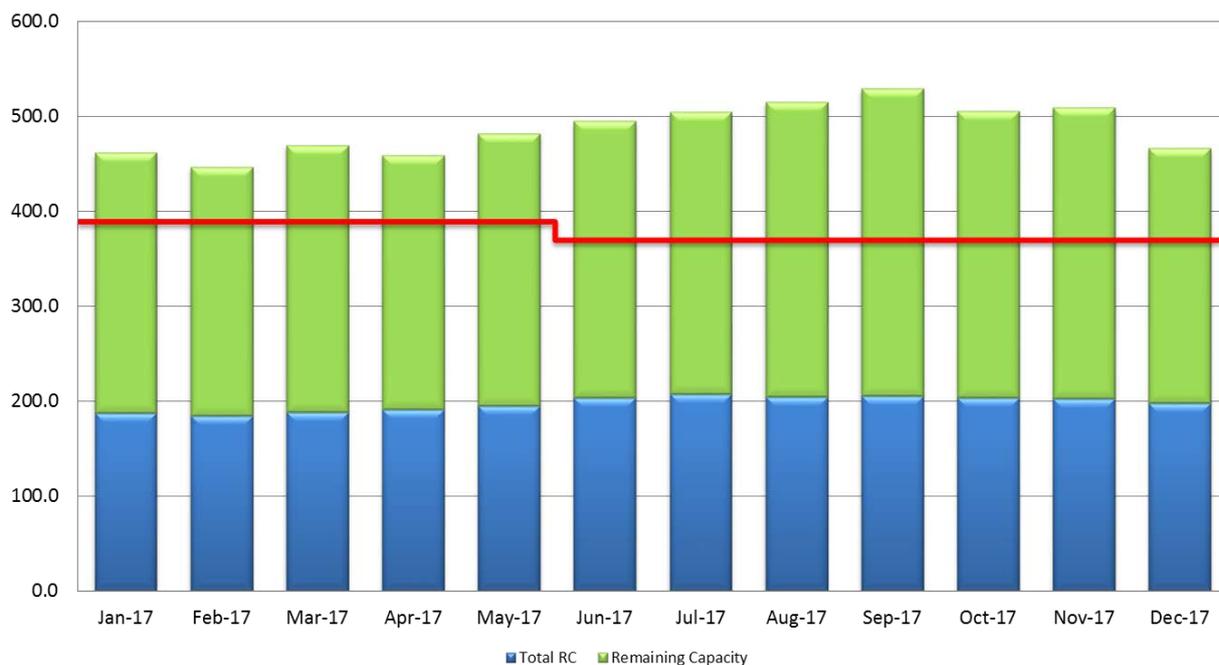
Das Liquiditätsrisiko, wenngleich es sich hierbei um ein wesentliches Risiko handelt, wird nicht in der Risikokapitalberechnung berücksichtigt, da sich aus diesem Risiko konzeptionell kein ökonomischer Kapitalbedarf ableiten lässt. Über das vierteljährlich stattfindende Asset und Liability Committee und geeignete Steuerungssysteme wird jederzeit gewährleistet, dass auch Liquiditätsrisiken angemessen überwacht und im Berichtswesen der Bank berücksichtigt werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der ökonomischen Kapitalanforderungen für jede quantifizierbare, wesentliche Risikoart der CGMD für das Kalenderjahr 2017. Die aufgeführten Zahlen sind in Millionen USD. Aus der letzten Spalte „Trend“ wird auf die Entwicklung der Risikotragfähigkeit im Vergleich zum Vormonat eingegangen. Konzentrationsrisiken werden implizit innerhalb der Risikomodelle berücksichtigt. Darüber hinaus werden mögliche Risikokonzentrationen in einer Konzentrationsanalyse identifiziert und bewertet.

Month	Credit Risk	Market Risk	Operational Risk	Reputational Risk	Pension Fund Risk	Total RC	Risk Bearing Capacity	Remaining Capacity	Trend
Jan-17	31.4	29.7	39.2	9.8	77.5	187.6	461.6	274.0	stable
Feb-17	30.3	32.5	38.7	9.7	73.9	185.1	446.4	261.3	stable
Mar-17	29.5	36.7	39.0	9.8	73.9	188.9	469.9	281.0	up
Apr-17	30.3	37.7	39.9	10.0	73.9	191.8	459.2	267.4	stable
May-17	30.1	39.2	40.9	10.3	74.5	195.0	482.0	287.0	up
Jun-17	33.5	40.3	44.1	11.1	74.5	203.5	494.9	291.4	stable
Jul-17	33.9	41.0	46.4	11.6	74.5	207.4	504.8	297.4	stable
Aug-17	32.4	40.8	46.8	11.7	73.1	204.8	515.2	310.4	stable
Sep-17	32.8	41.0	46.8	11.7	73.1	205.4	529.5	324.1	stable
Oct-17	32.6	40.4	46.1	11.6	73.1	203.8	506.1	302.3	down
Nov-17	29.1	38.0	47.0	11.8	76.7	202.6	509.2	306.6	stable
Dec-17	29.8	31.8	47.5	11.9	76.7	197.7	466.3	268.6	down

Die nachfolgende graphische Darstellung bringt die gebundenen Risikokapitalien (blaues Feld) ins Verhältnis mit der noch verfügbaren Risikodeckungsmasse (grünes Feld):

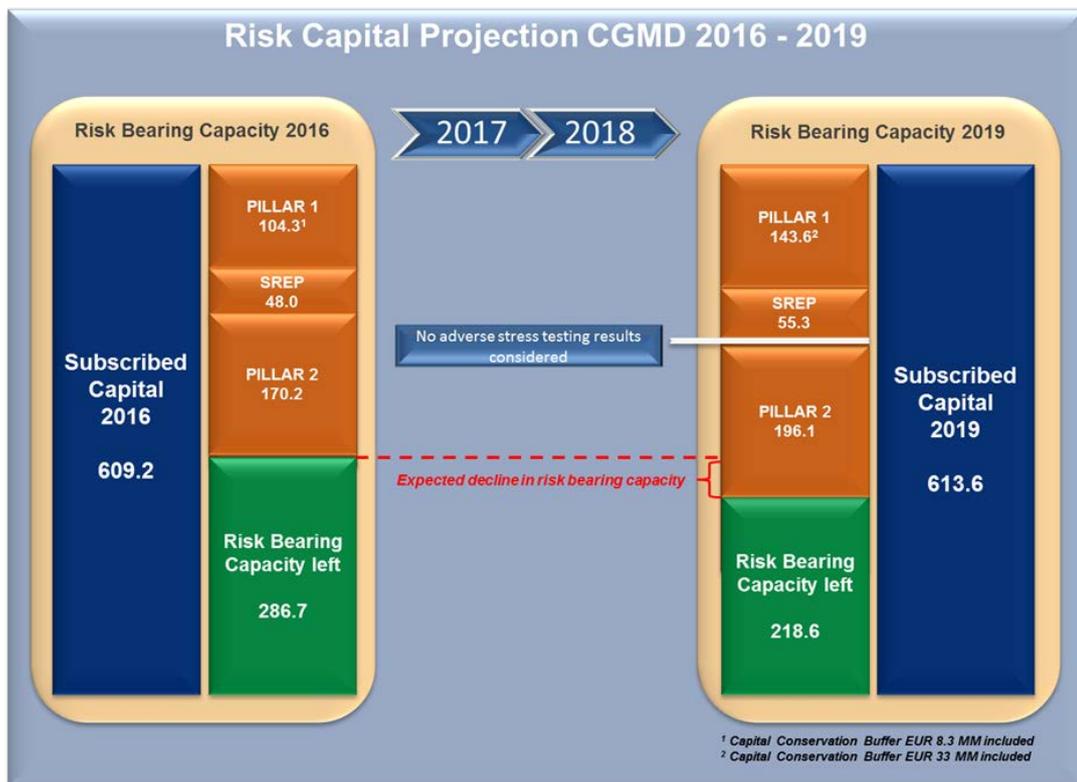
Risikobericht



Im Mai 2017 wurde die Entscheidung getroffen, die Riskokapitallimite, die das Adressenausfallrisiko begrenzen, geringfügig nach unten anzupassen. Dies führte zu einer Reduzierung des Gesamtrisikokapitals der CGMD von vormals USD 390 Mio. auf USD 370 Mio.

Die Risikotragfähigkeit war im Geschäftsjahr 2017 jederzeit gewährleistet und die CGMD verfügt über einen angemessenen Riskokapitalpuffer. Auch die im Rahmen des jährlichen Risikostrategieprozesses durchgeführte Riskokapitalprojektion für die kommenden drei Geschäftsjahre hat ergeben, dass unter Berücksichtigung der angestrebten Geschäftsentwicklung und der durch die MaRisk spezifizierten Anforderungen an einen Strategieprozess, die Risikotragfähigkeit jederzeit gegeben sein wird.

Das nachfolgende Schaubild vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der Risikotragfähigkeit unter Berücksichtigung der oben angegebenen Faktoren:



4.4 Überblick über die Risikokategorien

Wie oben beschrieben, resultieren aus der Geschäftstätigkeit der CGMD wesentliche Risiken. Die Überwachung und Steuerung dieser Risiken wird nachfolgend beschrieben:

4.4.1 Adressenausfallrisiken

Die CGMD überwacht fortlaufend die Einhaltung der den Kunden eingeräumten Kreditlinien einschließlich der Kontrahentenlimite für Handelsgeschäfte sowie die Emittentenrisiken. Die Überwachung für die verschiedenen Risiken erfolgt durch einen vom Front Office (Handel, Banking) unabhängigen Bereich. Die CGMD differenziert die Adressenausfallrisiken nach Erfüllungs- und Eindeckungsrisiken. Das Erfüllungsrisiko (Settlement Risk) ist das Risiko der CGMD, das entsteht, wenn die CGMD am Erfüllungstag ihre vertraglichen Leistungen erbringt, der Kunde jedoch seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Eindeckungsrisiko (Pre-Settlement Exposure) ist das Risiko der CGMD, das entsteht, wenn ein Kunde seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und die CGMD die Position somit am Markt neu eindecken muss. Die Ermittlung des Risikos erfolgt auf Basis der „Mark-to-Market“-Bewertung der Kundenposition.

Für die einzelnen Kontrahenten, die gemäß aufsichtsrechtlicher Vorgaben zu Kreditnehmereinheiten zusammengefasst sind, werden Limite für die verschiedenen Kreditarten festgesetzt und durch die erforderlichen Kompetenzträger genehmigt.

Täglich werden Berichte über die jeweiligen Kontrahentenrisiken systembasiert erstellt und ausgewertet. Sofern dabei Verletzungen von eingeräumten Limiten festgestellt werden, sind die zuständigen Händler, inklusive des Leiters des Handelsbereiches, unverzüglich zu informieren. Darüber hinaus wird der Vorstand im Rahmen des täglichen Berichtswesens und unter Berücksichtigung von Schwellenwerten über diesen Sachverhalt informiert.

Bei syndizierten oder bilateralen Kreditfazilitäten erfolgen die Überwachung und das tägliche Berichtswesen analog.

Risikobericht

Forderungen gelten bei der CGMD als wertgemindert und werden zinslos gestellt, wenn auf der Basis einer Expertenschätzung die Einbringlichkeit der Forderung zweifelhaft ist oder Zins-/Tilgungsleistungen 90 Tage überfällig sind.

Die Ermittlung einer Einzelwertberichtigung (EWB) orientiert sich am Blankoanteil des Engagements. Die Höhe der Risikovorsorge wird nach einer der drei folgenden Methoden ermittelt:

- Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungseingänge unter Berücksichtigung des ursprünglichen Effektivzinssatzes des Kreditengagements,
- Bestimmbarer Marktwert des Kreditengagements,
- Zeitwert der Sicherheiten, sofern die Kreditrückzahlung von der Werthaltigkeit der Sicherheiten abhängt.

Aufgrund der Kundenstruktur der CGMD im Kreditgeschäft war eine EWB-Zuführung in den letzten Jahren nicht notwendig. Es besteht im Kreditportfolio ein notleidendes Engagement, das bereits seit Jahren im vollen Umfang wertberichtigt ist.

Latente Risiken im Kreditgeschäft werden bei der CGMD durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen abgedeckt. Die Höhe der Pauschalwertberichtigung (PWB) wird auf der Grundlage der Stellungnahme 1/1990 des Bankenfachausschusses beim Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. in Verbindung mit dem Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 10. Januar 1994 ermittelt. Der PWB-Prozentsatz ergibt sich aus dem Verhältnis des durchschnittlichen Forderungsausfalls der vorangegangenen fünf Wirtschaftsjahre und dem risikobehafteten Kreditvolumen der vorangegangenen fünf Bilanzstichtage.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Struktur des Kreditportfolios nach Kreditarten und Bonitätsnoten zum Geschäftsjahresende am 31. Dezember 2017:

December_2017	Total (MM USD)			Direct			Contingent Liability			Clearing			PSR			STL			
	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	
FRR																			
1	29	5,401	21.8%	8	4,910	64.6%	20	488	36.0%	1	4	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%	
2	42	2,288	9.3%	14	1,637	21.5%	8	157	11.6%	18	355	2.3%	1	55	29.3%	1	85	100.0%	
3	241	4,656	18.8%	64	440	5.8%	58	253	18.7%	115	3,913	25.2%	4	50	26.6%	0	0	0.0%	
4	347	11,107	44.9%	65	561	7.4%	58	389	28.7%	221	10,092	65.1%	3	65	34.6%	0	0	0.0%	
5_7	179	1,284	5.2%	36	55	0.7%	31	66	4.9%	110	1,145	7.4%	2	18	9.6%	0	0	0.0%	
8_9	2	3	0.0%	0	0	0.0%	1	1	0.1%	1	2	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%	
10	0	0	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%	
Total	840	24,739	100.0%	187	7,602	100.0%	176	1,354	100.0%	466	15,510	100.0%	10	188	100.0%	1	85	100.0%	

Unter „Direct Exposure“⁹ werden hierbei die direkten, bilateralen Kreditfazilitäten mit Kunden zusammengefasst, während „Contingent Liabilities“ die Eventualverbindlichkeiten (Avale) spezifiziert und „PSR“ (Pre-Settlement Risk Exposure) das Erfüllungsrisiko abdeckt. Unter „Clearing Risk“¹⁰ werden Innertageskreditfazilitäten verstanden, die widerruflich sind und den Kunden zu Verrechnung von Cash- und Wertpapiertransaktionen dienen. Die in Spalte 1 aufgeführten Bonitätsnoten „FRR“ (Facility Risk Rating) basieren auf Adressenausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default („PD“)), die konzernweit berechnet werden, deren Anwendbarkeit für das lokale Kreditportfolio jedoch im Rahmen eines jährlichen Validierungsprozesses nachvollziehbar begründet wird.

Die PDs sind auch ein wesentlicher Bestandteil für die Modellberechnung des Risikokapitals für Adressenausfallrisiken. Ein FRR von 1 entspricht hierbei einer Bonitätseinstufung von AAA (S&P). Der weit überwiegende Teil des Kreditportfolios wird mit Kunden durchgeführt, die über ein „Investment-Grade-Rating (FRR 4)“ verfügen. Zur Berechnung des Risikokapitals für Adressenausfallrisiken werden darüber hinaus noch weitere Faktoren und Parameter berücksichtigt, wie der „Loss Given Default“ (Verlustquote bei Ausfällen) und das „Exposure at Default“ (Höhe der Forderung zum Zeitpunkt des Ausfalls). Die Berechnung des Risikokapitals für Adressenausfallrisiken wird konsistent zu den anderen Risikokategorien mit einem Konfidenzniveau von 99% beim Going-Concern Ansatz berechnet.

⁹ In der Tabelle zur Struktur des Kreditportfolios als „Direct“ bezeichnet.

¹⁰ In der Tabelle zur Struktur des Kreditportfolios als „Clearing“ bezeichnet.

Risikobericht

Die nachfolgenden Tabellen¹¹ geben einen Überblick über die Kreditvergabe nach Regionen/Sektoren. Maßgeblich für die Auswertung der Portfolien ist jeweils das Sitzland der Muttergesellschaft:

EUR MM	2Q16	3Q16	4Q16	1Q17	2Q17	3Q17	4Q17
GERMANY	2,550	1,870	3,803	4,015	3,887	3,772	4,371
USA	2,214	2,258	559	297	405	424	306
EUROPE	107	129	152	171	158	152	169
ASIA	45	41	36	38	32	30	26
OTHER	26	25	90	90	86	83	86
Grand Total	4,943	4,323	4,640	4,611	4,567	4,461	4,958

Die starke Konzentration von Kreditausreichungen innerhalb Deutschlands erklärt sich durch die Umsetzung der konzernweiten Strategie der CGMD, wonach Kunden, wenn möglich, aus dem Land heraus betreut werden, in dem sie ansässig sind.

EUR MM	2Q16	3Q16	4Q16	1Q17	2Q17	3Q17	4Q17
FINANCE	2,336	2,398	749	511	612	624	483
GOVERNMENT	1,656	1,104	3,095	3,248	3,130	3,067	3707
CORPORATES	950	821	797	852	825	801	768
OTHERS	0	0	0	0	0	0	0
Grand Total	4,943	4,323	4,640	4,611	4,567	4,492	4,958

Der hohe Anteil von Kreditausreichungen an Staaten (Government) liegt in der Tatsache begründet, dass die CGMD ihre strukturelle Überschussliquidität am Tagesende bei der Deutschen Bundesbank platziert, die unter „Government“ subsumiert ist.

4.4.2 Marktpreisrisiken

Die wichtigsten Handelsgeschäftsarten der CGMD nach Risikogesichtspunkten sind:

- Optionsscheingeschäft in Aktien-, Rohstoff- und Devisenwerten sowie die korrespondierenden Absicherungsgeschäfte
- Emission und Handel von Investmentzertifikaten in Aktien-, Rohstoff- und Devisenwerten sowie die korrespondierenden Absicherungsgeschäfte
- Geldmarktgeschäft mit Kreditinstituten
- Zinsswaps & Zinsfutures, hauptsächlich zur Absicherung von Zinspositionen
- Wertpapierleihe (in geringem Umfang)

Zur Ermittlung der Risikoposition im Handelsbereich sowie im Bereich G10 Markets Treasury werden täglich sämtliche Einzeltransaktionen zu aktuellen Marktpreisen bewertet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Preise werden direkt aus externen unabhängigen Quellen bezogen oder durch Bewertungsmodelle ermittelt. Die dazu verwendeten Marktparameter werden entweder automatisch an die Bewertungssysteme übermittelt oder von den Händlern manuell erfasst. Die Marktparameter werden bei einem Abgleich mit externen unabhängigen Quellen von der Marktfolge streng kontrolliert. Auf dieser Basis werden die aktuellen Marktwerte und die täglichen Gewinne und Verluste handelsunabhängig ermittelt.

Die Risikoquantifizierung erfolgt für die Handelsbücher und den Bereich Treasury täglich durch Faktorsensitivitätsanalysen, die sämtliche Transaktionen des Handels bezüglich ihrer preisbestimmenden Marktfaktoren (Kassakurse von Devisen, Aktien und Aktienindizes, Zinsstrukturkurven und Volatilitäten der Zinsen, Währungen, Rohstoffe) und der Wertveränderung bei einer standardisierten Marktbewegung ermitteln. Damit wird ein Überblick über das Risikoprofil der einzelnen Handelsportfolien sowie des gesamten Handelsportfolios erstellt.

¹¹ Alle Angaben in den folgenden beiden Tabellen in EUR MM.

Risikobericht

Weiterhin werden die Verlustpotenziale für jeden Marktfaktor quantifiziert, sowie der „Value-at-Risk“ („VaR“) unter Einbeziehung der Korrelationen zwischen den Marktfaktoren berechnet. Der VaR spiegelt den maximal zu erwartenden Verlust eines Handelsbuches während einer Halteperiode von einem Tag mit einem Konfidenzniveau von 99% wider. Die spezifischen Risiken einzelner Aktien (Beta-Risiko) werden ebenfalls in die Berechnung einbezogen.

Die Berechnung des VaR erfolgt mittels einer Monte-Carlo-Simulation, die konzernweit für alle Handelsaktivitäten auf Basis von einheitlichen Bemessungskriterien vorgenommen wird. Die in die Berechnung eingehenden Volatilitäten der einzelnen Marktfaktoren sowie deren Korrelationen werden auf empirischer Basis ermittelt.

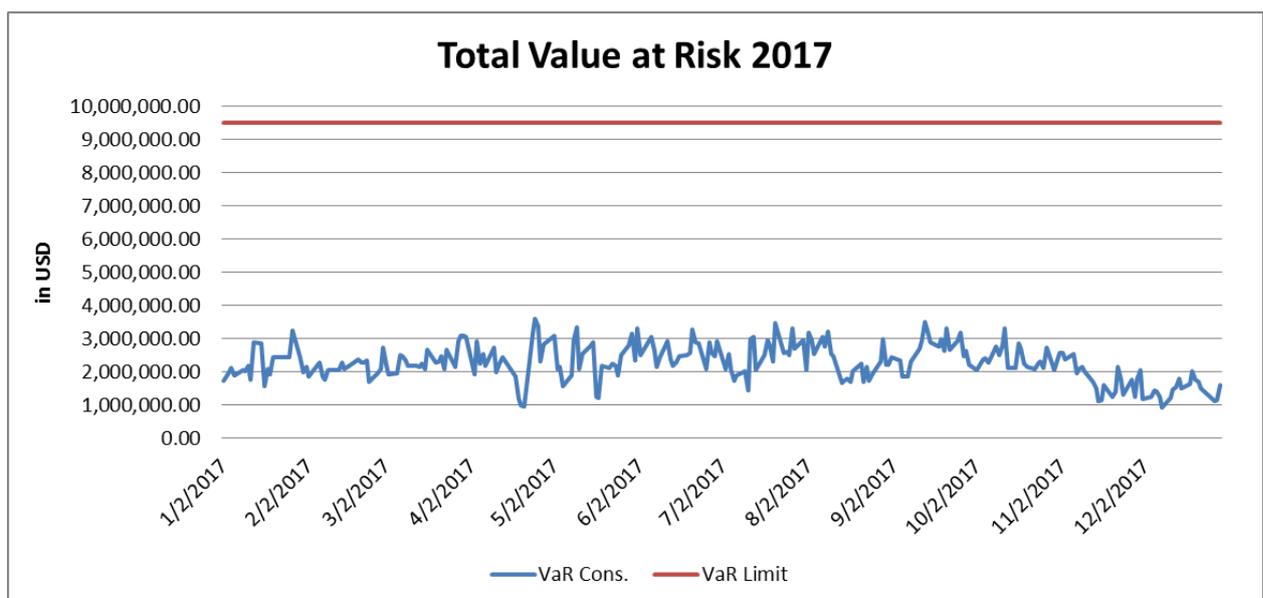
Darüber hinaus werden zur Simulation extremer Marktveränderungen Analysen der Stressszenarien in regelmäßigen Abständen sowie in bestimmten Situationen ad-hoc, handelsunabhängig durchgeführt.

Für die einzelnen Handelsbücher und das Zinsänderungsrisiko des Anlagebuchs sind Limitstrukturen etabliert, über welche der Vorstand aktiv den Risikoappetit für die einzelnen Handelsbücher und die Gesamtbank vorgibt.

Für die Messung der derivativen Handelsaktivitäten ist die CGMD an das konzernweite Risikoüberwachungssystem angebunden. Hierbei werden alle Marktpreisrisiken produkt-, währungs- und marktübergreifend vom Handel unabhängig dargestellt und die Risikopositionen auf verschiedenen Ebenen den entsprechenden Limiten gegenübergestellt. Die vom System erstellten Berichte (die auch Limitüberschreitungen spezifisch hervorheben) werden dem Risiko-Controlling täglich zur Verfügung gestellt. Die Einhaltung der Limite und die Eskalation der Management Action Trigger wird von dem handelsunabhängigen Risiko-Controlling täglich überwacht. Die aggregierten Berichte werden dem Vorstand und den Leitern der Handelsbereiche vorgelegt.

Das konzerneinheitliche VaR-Modell wird einem jährlichen, lokalen Modellvalidierungsprozess unterzogen, um sicherzustellen, dass die konzernweiten Modellparameter dem Zuschnitt des lokalen Markttriskoprofils entsprechen. Kernelemente des Validierungsprozesses sind das hypothetische Backtestingverfahren, das täglich durchgeführt wird, und die vierteljährliche „Risk not in VaR“-Analyse, die dazu dient, solche Risiken zu identifizieren und zu quantifizieren, die nicht über die Modelberechnung abgedeckt werden.

Das folgende Schaubild gibt einen Überblick über die Entwicklung des VaR im Geschäftsjahr 2017. Die aufgeführten Werte sind hierbei im Verhältnis zum Gesamtlimit für das VaR zu sehen:



Das VaR-Limit wurde im Geschäftsjahr unverändert bei USD 9,5 Mio. belassen, zeichnet sich aber nach wie vor durch eine relativ geringe Limitauslastung aus.

Risikobericht

Die nachfolgende Tabelle stellt anhand des so genannten Baseler Zinsschocks (siehe BaFin Rundschreiben 11/2011) das Zinsänderungsrisiko des Anlagebuchs dar. Beim Baseler Zinsschock werden anhand einer angenommenen Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +/- 200 Basispunkt die wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung ermittelt. Das Ergebnis wird dann ins Verhältnis zu den regulatorischen Eigenmitteln der Bank gesetzt.

Accrual DV01	IRE + 200bp	IRE - 200bp
5,908	1,181,600	-1,181,600

P&L Impact / Regulatory Capital	-0.16%
---------------------------------	--------

Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 hätte sich der potentielle Verlust auf TUSD 1.181 (Vorjahr: TUSD 1.248) belaufen. Die hierdurch verursachte Änderung des Barwerts des Anlagebuchs im Verhältnis zu den regulatorischen Eigenmitteln lag mit 0,16% deutlich unterhalb der vorgegebenen Schwelle von 20%. Aus diesem Grund erachtet die Bank das Zinsänderungsrisiko des Anlagebuchs als nicht wesentliches Risiko.

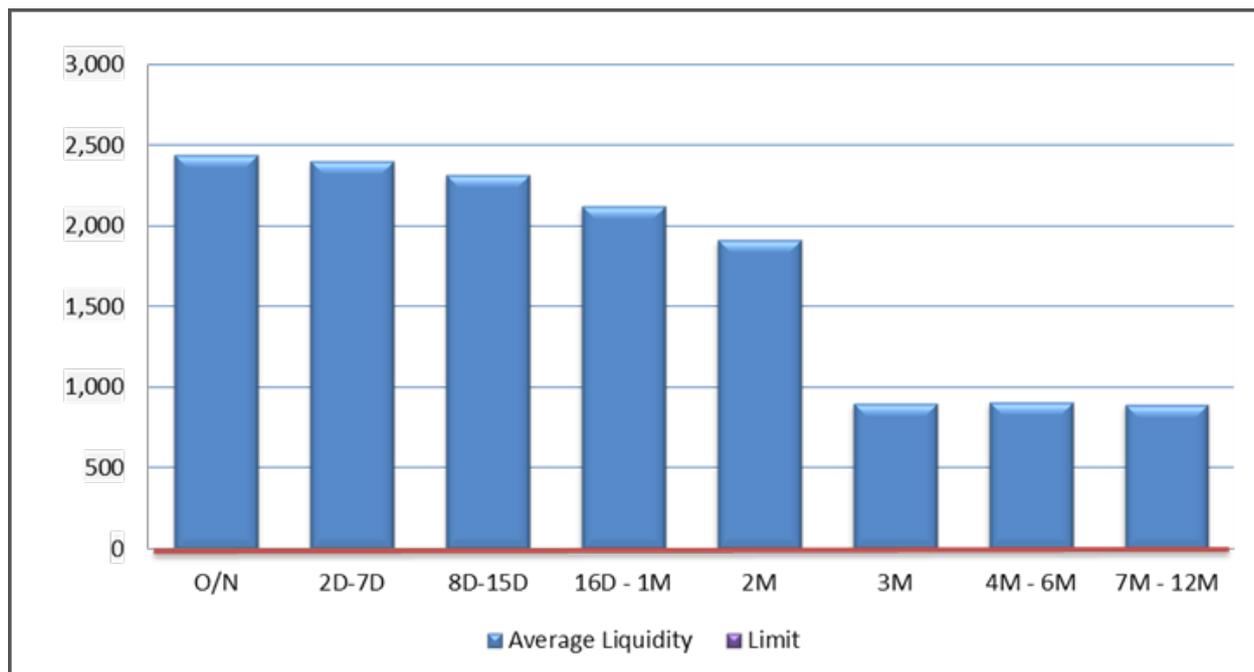
Der Liquiditätspuffer wird nach wie vor über eine Barreserve gehalten. Kurzfristig werden keine Änderungen erwartet.

4.4.3 Liquiditätsrisiken

Das Management des Liquiditätsrisikos obliegt dem Bereich Corporate Treasury. Die Steuerung basiert auf Analysen aller Zahlungsströme nach Produkten und Währungen und beinhaltet die Überwachung und Limitierung aggregierter Mittelab-, sowie –zuflüsse. Quartalsweise wird dies durch Stress-Analysen der Szenarien ergänzt, um mögliche Liquiditätsengpässe aufgrund unerwarteter Ereignisse ermitteln und ausgleichen zu können. Die Einhaltung der Limite wird vom Risk Controlling täglich überwacht, welches den Vorstand zeitnah über die Liquiditätssituation der CGMD informiert. Es wurde zudem eine Liquiditätsreserve gebildet, um potentielle Verwerfungen an den Kapitalmärkten und daraus resultierende Liquiditätsengpässe abfedern zu können.

Die CGMD weist über alle in der Liquiditätsablaufbilanz festgelegten Fristigkeiten hinweg einen signifikanten strukturellen Liquiditätsüberhang auf. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 kam es zu keinen Limit-Überschreitungen innerhalb der Liquiditätsablaufbilanz. Das nachfolgende Schaubild zeigt den kumulierten Cash Flow der CGMD unterteilt in die jeweiligen Laufzeitbänder zum Bilanzstichtag. Die Cash Flow Limite für alle Laufzeitbänder wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert bei null belassen. D.h. ein negativer Cash Flow innerhalb eines Laufzeitbandes hat automatisch eine Limitüberschreitung zur Folge, womit eine entsprechende Eskalation an den Vorstand verbunden ist.

Risikobericht



Dem Refinanzierungsrisiko und dem Marktliquiditätsrisiko wird über entsprechende Limite und deren Überwachung auf täglicher Basis Rechnung getragen. Das Marktliquiditätsrisiko, welches im Wesentlichen aus dem Optionsschein- und Zertifikatehandel resultiert, wird über Emittentenlimite für die den derivativen Produkten zugrundeliegenden Basiswerte überwacht. Hierbei wird ein 100% Verlust des Basiswertes simuliert (Jump-to-Default).

Zudem verfügt die CGMD über eine strukturelle und derzeit ungenutzte Überschussliquidität sowie ausreichende Kapitalressourcen um negative liquiditätswirksame Ereignisse überbrücken zu können.

4.4.4 Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind in die folgenden Kategorien unterteilt:

- Fraud, Theft & Unauthorized Events
- Employment Practices and Workplace Safety
- Clients, Products & Business Practices
- Physical Assets & Infrastructure Events
- Execution, Delivery & Process Management

Die Verantwortung für die Umsetzungsmaßnahmen im Hinblick auf das Management der operationellen Risiken obliegt den Abteilungsleitern oder den Business Managern unterhalb der Vorstandsebene. Diese sind verantwortlich für das Aufstellen, die Dokumentation sowie die fortwährende Aktualisierung sämtlicher Arbeitsanweisungen und Kontrollprozeduren. Die übergeordnete Überwachung von operationellen Risiken und das entsprechende Berichtswesen obliegt der Verantwortung der Funktion Operational Risk Management („ORM“).

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie die Dokumentation sind entsprechend der gültigen CGMD Policies geregelt. Der Vorstand wird über das tägliche und monatliche Berichtswesen in angemessener Weise über die oben beschriebenen Risiken informiert.

Zur Erfassung quantifizierbarer Risikoereignisse wird eine Datenbank genutzt (Event Data Capture System), die auch als Grundlage für das Berichtswesen an den Vorstand dient.

Eine Quantifizierung der operationellen Risiken im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung erfolgt über eine Experteneinschätzung. Die aus der Säule 1 errechnete Eigenkapitalunterlegung der operationellen Risiken nach dem Standardansatz wird hierzu verwendet und in die Berechnung der Risikotragfähigkeit inkludiert.

Unter Berücksichtigung aller Geschäftsbereiche und Stabsstellen führt die Bank auf jährlicher Basis eine umfangreiche Risikoinventur durch, um anhand vorgegebener Szenarien operationelle Risiken zu identifizieren und zu bewerten. Als Hauptkriterien fungieren hierbei die Eintrittswahrscheinlichkeit und das angenommene Verlustpotential.

Durch die Verlagerung von Prozessen an interne- und externe Dienstleister ist das operationelle Risiko erhöht. Die CGMD hat eine angemessene Infrastruktur aufgebaut, um die aus dem Outsourcing resultierenden, potentiellen Risiken beurteilen und kontrollieren zu können. So wird unter Berücksichtigung vieler Faktoren die Wesentlichkeit allen Outsourcings einmal im Jahr von dem dafür zuständigen Outsourcing Steering Committee beurteilt. Des Weiteren obliegt es der Verantwortung aller Outsourcing Manager die Qualität der erbrachten Dienstleistungen in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Probleme, die hierbei identifiziert werden, müssen zeitnah, spätestens aber im Rahmen des monatlichen Berichtswesens, an den Vorstand berichtet werden.

Risikobericht

4.4.5 Andere wesentliche Risiken

Pensionsrisiken

Die CGMD verfügt derzeit über vier Pensionsfonds. In der Risikotragfähigkeitsberechnung werden nur die zwei Fonds berücksichtigt, für die die CGMD über Mindestrenditezielsetzungen und eine Nachschusspflicht ein ökonomisches Risiko trägt. Die Berechnung des Risikokapitals und der entsprechenden Risikokapitalstresstests erfolgt durch statistische Modelle (Varianz-Kovarianzmatrizen) und Szenarioanalysen. Das hierüber ermittelte Risikokapital kann den entsprechenden Tabellen und Schaubilder zur Risikotragfähigkeitsberechnung entnommen werden.

Die Anlagestrategie wird durch das Pension Fund Investment Committee getroffen, während das Management der Fonds einem externen Fondsverwalter obliegt.

Reputationsrisiken

Da sich das Reputationsrisiko aus allen anderen Risiken ergeben kann, wird es separat vom operationellen Risiko behandelt. Die Steuerung und Überwachung von Reputationsrisiken erfolgt aus den vorgeannten Grund implizit über die Kontrolle aller Risikokategorien aus denen sich ein Reputationsrisiko ergeben kann. Eine explizite Überwachung der Reputationsrisiken erfolgt über die Bereiche „Legal“ und „Corporate Communication“, da sich Reputationsrisiken aus Beschwerden und Prozessen oder negative Pressemitteilungen ergeben können. Eine Quantifizierung im Sinne des Risikokapitalkonzeptes erfolgt über eine Experteneinschätzung. Die hierbei ermittelte Größe leitet sich aus dem Risikokapital für operationelle Risiken ab. Das Management der Reputationsrisiken wird primär im Vorstand der CGMD besprochen, wo auch über eventuell zu treffenden Maßnahmen entschieden wird.

Sonstige Risiken

Aktuell bestehen keine nennenswerten sonstigen Risiken.

4.5 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Aufgrund der im Berichtszeitraum durchgeführten weiteren Verbesserungen im Gesamtbereich Risk Management verfügt die CGMD über ein branchenübliches Instrumentarium und erfüllt die Anforderungen nach MaRisk.

Der in 2016 ergangene SREP Bescheid seitens der BaFin bestätigt die Angemessenheit der zum Einsatz kommenden Risikomanagement Systeme und die adäquate Ausgestaltung der internen Governance.

Die CGMD verfügt in ausreichendem Maße über Liquiditäts- und Kapitalressourcen, um alle oben genannten Risiken in angemessener Weise abdecken zu können und eine nachhaltige Geschäftsentwicklung jederzeit unterstützen zu können. Dies trifft auch unter den jeweiligen Szenarien der durchgeführten Stresstests zu.

Zum Bilanzstichtag stehen den Eigenmittelanforderungen in Höhe von EUR 143,8 Mio. (inkl. Kapitalerhaltungspuffer) regulatorische Eigenmittel in Höhe von EUR 614,9 Mio. gegenüber. Darüber hinaus erfüllt die CGMD eine zusätzliche Eigenmittelanforderung gem. des Supervisory Review and Evaluation Prozesses (SREP), welche sich zum Bilanzstichtag auf EUR 71,9 Mio. belief. Auch unter Berücksichtigung dieses eigenmittelmindernden Aspekts erfüllt die CGMD jederzeit alle regulatorischen Eigenmittelanforderungen.

5 Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

Die primäre Rechnungslegung der CGMD erfolgt nach US-GAAP nach der konzernweiten Richtlinie „Accounting Policy Manual“ (APM). Im lokalen Rechnungswesen werden zu den relevanten Abschlussstichtagen alle wesentlichen Kontenentwicklungen und Veränderungen in den einzelnen Bilanz- und GuV-Posten analysiert.

Für die Erstellung des Jahresabschlusses nach HGB bzw. RechKredV werden sämtliche Kontensalden aus dem Hauptbuch der CGMD in eine separate Datenbank überspielt. Innerhalb dieses Systems werden daraufhin die erforderlichen Zuordnungen, Umgliederungen sowie ergebniswirksamen Anpassungsbuchungen nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ vorgenommen. Grundlage ist das HGB-Bilanzierungshandbuch der CGMD, in dem die Abweichungen gegenüber dem APM systematisch analysiert wurden. Dieser Prozess obliegt der lokalen Abteilung Financial Control, die organisatorisch dem für die Bereiche Finance, Treasury und Tax zuständigen Vorstandsmitglied direkt unterstellt ist.

Der Anhang wird ebenfalls durch die Abteilung Financial Control im „Vier-Augen-Prinzip“ erstellt. Grundlage hierfür sind die nach handelsrechtlichen Grundsätzen erstellte Bilanz sowie die GuV. Ergänzend werden Auswertungen weiterer Systeme berücksichtigt. Personalbezogene Daten werden vom Bereich Human Resources zu gemeldet.

Der Lagebericht wird arbeitsteilig von den Geschäftsbereichen MSS, CIB und TTS sowie den Bereichen Finance und Risk Controlling vorbereitet. Neben Bilanz und GuV dienen als Informationsquellen weitere Informationen aus dem internen Berichtswesen (z.B. Dokumentation der Strategie) sowie interne und externe Marktstudien. Der für die Bereiche Finance, Treasury und Tax verantwortliche Vorstand führt den Lagebericht zusammen und gibt die zugemeldeten Abschnitte frei.

Die CGMD stützt die Überwachung ihrer Bilanzkonten und deren Salden auf ein weltweit genutztes System. Innerhalb des Systems ist jedem Bilanzkonto ein Kontenverantwortlicher zugeteilt, der auf monatlicher Basis den Saldo des entsprechenden Kontos abzustimmen und auf Anfrage nachzuweisen hat. Die Möglichkeit inaktiver und nicht zugeordneter Bilanzkonten ist somit ausgeschlossen.

Die Ergebnisse des Prozesses werden im Rahmen eines monatlich stattfindenden Balance-Sheet-Validation-Komitees besprochen. Daran nimmt das Vorstandsmitglied für Finance, Treasury und Tax teil.

Die Kernkontrollen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sind Bestandteil des „Management Control Assessment“ („MCA“), dem konzernweiten genutzten Self-Assessment. Der MCA-Prozess wird systemseitig unterstützt und durch fachlich geschultes Personal innerhalb von Risk Controlling begleitet. Die Ergebnisse des MCA, die Prüfungsergebnisse der Internen Revision sowie die Dokumentation der daraufhin eingeleiteten korrektiven Maßnahmen werden in einer Datenbank erfasst.

Der Vorstand der CGMD wird im Rahmen monatlicher Sitzungen über die nach US-GAAP Regeln erstellte Bilanz und GuV informiert.

Der Aufsichtsrat überwacht das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und wird im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen über etwaige besondere Vorkommnisse informiert.

Die für die Finanzberichterstattung nach lokalen Standards notwendige Software sowie die dafür erforderlichen Daten sind in einer gesicherten IT-Umgebung hinterlegt und mit limitierten Zugriffsrechten versehen.

Im Geschäftsjahr 2018 beabsichtigt die CGMD die in den Vorjahren begonnenen Maßnahmen zur weiteren Stärkung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems vollständig in den täglichen Arbeitsabläufen umzusetzen und die Dokumentation weiter zu verbessern.

Bilanz für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017
 Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	31.12.2016 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		-,-		-
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		<u>33.950.807,04</u>		6.879
darunter: bei der Deutschen Bundesbank				
EUR <u>33.950.807,04</u> (31.12.2016 TEUR <u>6.879</u>)				
c) Guthaben bei Postgiroämtern		-,-	<u>33.950.807,04</u>	<u>6.879</u>
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		113.634.629,59		148.146
b) andere Forderungen		3.673.752.377,54	3.787.387.007,13	3.488.135
3. Forderungen an Kunden			<u>152.745.722,28</u>	<u>131.837</u>
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	EUR <u>-,-</u> (31.12.2016 TEUR <u>-</u>)			
Kommunalkredite	EUR <u>-,-</u> (31.12.2016 TEUR <u>-</u>)			
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	<u>-,-</u>			-
ab) von anderen Emittenten	<u>-,-</u>	<u>-,-</u>		-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	<u>-,-</u>			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR <u>-,-</u> (31.12.2016 TEUR <u>-</u>)			
bb) von anderen Emittenten	<u>-,-</u>	<u>-,-</u>		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR <u>-,-</u> (31.12.2016 TEUR <u>-</u>)			
c) eigene Schuldverschreibungen		<u>-,-</u>	<u>-,-</u>	-
Nennbetrag	EUR <u>-,-</u> (31.12.2016 TEUR <u>-</u>)			
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			<u>-,-</u>	-

5a Handelsbestand		<u>6.184.398.400,52</u>	<u>5.026.986</u>
6. Beteiligungen		<u>1.135.714,07</u>	<u>1.136</u>
darunter: an Kreditinstituten	EUR _____,- (31.12.2016 TEUR _____ -)		
an Finanzdienst-			
leistungsinstituten	EUR _____,- (31.12.2016 TEUR _____ -)		
7. Immaterielle Anlagewerte			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	_____,-		-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	_____,-		-
c) Geschäfts- oder Firmenwert	_____,-		-
d) geleistete Anzahlungen	_____,-	_____,-	-
8. Sachanlagen		<u>2.500.429,06</u>	<u>2.640</u>
9. Sonstige Vermögensgegenstände		<u>32.683.690,22</u>	<u>15.125</u>
10. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>115.427,95</u>	<u>725</u>
11. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		<u>_____,-</u>	<u>-</u>
Summe der Aktiva		<u>10.194.917.198,27</u>	<u>8.821.609</u>

	EUR	EUR	EUR	Passivseite 31.12.2016 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		732.073.244,32		963.051
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		65.039.806,09	797.113.050,41	24.928
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	-,-			-
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	-,-	-,-		-
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.798.471.758,14			1.234.399
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	895.331.102,04	2.693.802.860,18	2.693.802.860,18	830.336
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		-,-		-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		-,-		-
darunter:				
Geldmarktpapiere	EUR -,- (31.12.2016 TEUR -)			
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	EUR -,- (31.12.2016 TEUR -)			
c) sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten		-,-	-,-	-
3a Handelsbestand			5.941.232.257,87	5.034.428
4. Sonstige Verbindlichkeiten			83.371.295,85	65.574
5. Rechnungsabgrenzungsposten			197.376,53	206

6. Rückstellungen

a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		18.473.147,00		11.145
b) Steuerrückstellungen		-,-		-
c) andere Rückstellungen		41.912.815,12	<u>60.385.962,12</u>	<u>41.318</u>

7. Fonds für allgemeine Bankrisiken i.S.d. § 340e Abs. 4 HGB

	<u>28.333.610,23</u>	<u>25.743</u>
--	----------------------	---------------

8. Eigenkapital

a) gezeichnetes Kapital				
aa) Aktienkapital	<u>210.569.889,00</u>			210.570
ab) Stille Einlage	-,-	<u>210.569.889,00</u>		-
b) Kapitalrücklage	<u>318.967.162,22</u>	<u>318.967.162,22</u>		318.967
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	33.027.197,15			33.027
cb) Rücklage für eigene Anteile	-,-			-
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-,-			-
cd) andere Gewinnrücklagen	<u>27.916.536,71</u>	<u>60.943.733,86</u>		27.917
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust		-,-	<u>590.480.785,08</u>	<u>590.481</u>

Summe der Passiva

	<u>10.194.917.198,27</u>	<u>8.821.609</u>
--	--------------------------	------------------

EUR

EUR

31.12.2016 TEUR

1. Eventualverbindlichkeiten

a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		-,-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		<u>563.475.255,52</u>		475.448
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		-,-	<u>563.475.255,52</u>	-

2. Andere Verpflichtungen

a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		-,-		-
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen		-,-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>449.059.287,46</u>	<u>449.059.287,46</u>	492.788

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017
Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

	EUR	EUR	EUR	1.12.2016-31.12.2016 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	6.476.006,03			639
2. Negative Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	<u>14.133.293,03</u>	<u>-7.657.287,00</u>		1.563
3. Zinsaufwendungen	2.743.624,86			262
4. Positive Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	<u>8.567.899,65</u>	<u>5.824.274,79</u>	<u>-1.833.012,21</u>	593
5. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		<u>-,-</u>		-
b) Beteiligungen		<u>19.808,70</u>		-
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>-,-</u>	19.808,70	-
6. Provisionserträge		<u>187.708.090,98</u>		16.393
7. Provisionsaufwendungen		<u>9.026.304,46</u>	<u>178.681.786,52</u>	129
8. Nettoertrag des Handelbestands			<u>66.155.524,10</u>	335
darin berücksichtigte Einstellung in Sonderposten nach § 340g HGB EUR 2.590.097,88 (1.12.2016-31.12.2016 TEUR --)				
9. Sonstige betriebliche Erträge			<u>20.259.721,32</u>	931
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	<u>64.824.167,26</u>			5.074
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>7.449.037,67</u>	<u>72.273.204,93</u>		518
darunter: für Altersversorgung EUR <u>3.317.976,69</u> (1.12.2016-31.12.2016 TEUR 218)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>103.894.339,32</u>	<u>176.167.544,25</u>	6.995
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			<u>736.973,14</u>	63
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			<u>19.579.150,67</u>	329
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>-,-</u>	76

14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	784.230,28	784.230,28	25
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		-,-	-
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		67.584.390,65	3.907
17. Außerordentliche Erträge		-,-	-
18. Außerordentliche Aufwendungen		-,-	-
19. Außerordentliches Ergebnis		-,-	-,-
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	702.008,63		191
21. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		702.008,63	-
22. Ertrag aus Verlustübernahme		-,-	-
23. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		66.882.382,02	3.715
24. Jahresüberschuss		-,-	-
25. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-,-	-
26. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		-,-	-
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage		-,-	-
b) aus der Rücklage für eigene Anteile		-,-	-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		-,-	-
d) aus anderen Gewinnrücklagen		-,-	-
		-,-	-
28. Entnahmen aus Genusssrechtskapital		-,-	-
29. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		-,-	-
b) in die Rücklage für eigene Anteile		-,-	-
c) in satzungsmäßige Rücklagen		-,-	-
d) in andere Gewinnrücklagen		-,-	-
		-,-	-
30. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals		-,-	-
31. Bilanzgewinn		-,-	-

Kapitalflussrechnung nach DRS Nr. 2-10

	2017	Rumpfgeschäfts- jahr 2016
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	0	0
<i>Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
Abschreibungen, Wertberichtigungen u. Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- u. Finanzanlagen	-5.888	-2.369
Veränderungen der Rückstellungen	16.342	-7.941
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Aufwendungen/Erträge	1.806	51
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	-	-
Sonstige Anpassungen (per Saldo)	-9.775	290
Zwischensumme:	2.485	-9.969
<i>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
<i>Forderungen:</i>		
- an Kreditinstitute	-151.106	-292.935
- an Kunden	-20.124	14.139
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	-
Handelsbestand Aktiva	-1.157.412	-430.666
andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-16.949	1.184
<i>Verbindlichkeiten:</i>		
- gegenüber Kreditinstitute	-190.865	261.835
- gegenüber Kunden	629.068	26.002
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-
Handelsbestand Passiva	906.804	409.449
andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	67.340	-673
Erhaltene Zinsen und Dividenden	25.562	950
Gezahlte Zinsen	-16.489	-1.431
Ertragssteuerzahlungen	702	191
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	79.016	-21.924
<i>Einzahlung aus Abgängen des</i>		
- Finanzanlagevermögens	1.497	605
- Sachanlagevermögens	1	76
<i>Auszahlungen für Investitionen in das</i>		
- Finanzanlagevermögen	-3.665	-
- Sachanlagevermögen	-599	-100
Einzahlungen aus dem Verkauf v. konsolidierten Unternehmen u. sonstigen Geschäftseinheiten	-	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	-
Mittelveränderung aus sonstiger Investitionstätigkeit (per Saldo)	-	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.766	581
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	-	-
<i>Auszahlungen an Unternehmenseigner:</i>		
- Dividendenauszahlungen	-49.178	-
- sonstige Auszahlungen	-	-
Mittelveränderung sonstigem Kapital (Saldo)	-	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-49.178	-
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	6.879	28.222
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	79.016	-21.924
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.766	581
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-49.178	-
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	33.951	6.879

Eigenkapitalspiegel

Das Eigenkapital der Bank setzt sich wie folgt zusammen:

	Aktien- kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn/- verlust	Summe Eigen- kapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31. Dezember 2016	210.570	318.966	60.944	-	590.480
Kapitalerhöhungen/ Veräußerungen eigener Anteile	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzungen/ Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-
Geleistete Ausschüttungen	-	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-
Ergebnis Dezember 2016	-	-	-	-	-
Stand 31. Dezember 2017	210.570	318.966	60.944	-	590.480

Die Gewinnrücklagen setzen sich aus gesetzlichen Rücklagen i. H. v. TEUR 33.027 und anderen Gewinnrücklagen i. H. v. TEUR 27.917 zusammen.

Citigroup Global Markets Deutschland AG
Frankfurt am Main

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main (CGMD) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main und wird seit 10. Juni 2010 beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 88301 geführt.

Die Gesellschaft hat am 29. August 2016 durch Beschluss der Hauptversammlung ihr Geschäftsjahr geändert. Bisher begann das Geschäftsjahr am 01. Dezember eines Jahres und endete am 30. November des folgenden Jahres. Mit Wirkung zum 01. Januar 2017 beginnt das Geschäftsjahr am 01. Januar eines Jahres und endet am 31. Dezember des gleichen Jahres. Für den Zeitraum vom 1. bis 31. Dezember 2016 wurde ein Rumpfgeschäftsjahr gebildet. Die Angaben zum Geschäftsjahr beziehen sich somit auf den 31. Dezember 2017, während sich die Angaben im Vorjahr auf den 31. Dezember 2016 beziehen. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres 2016 nur bedingt möglich.

Das gezeichnete Kapital der CGMD umfasst das Grundkapital von EUR 210,6 Mio. Das Grundkapital ist eingeteilt in 8.236.778 Stückaktien, welche die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG (CKG), Frankfurt am Main hält.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 wurde nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches sowie den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der Besitz- und Schuldposten werden die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften und die besonderen für Banken geltenden Vorschriften beachtet.

Geldmarktgeschäfte werden mit ihrem Nennwert bzw. Nominalbetrag bilanziert. Geldmarktgeschäfte in Fremdwährung werden auf der Grundlage des § 256a i. V. m. § 340h HGB bewertet.

Forderungen an Kreditinstitute werden mit dem Nominalbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen. Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Forderungen an Kunden werden mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen abzüglich der zur Abdeckung von Risiken im Kreditbereich gebildeten Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die Bewertung der **Finanzinstrumente des Handelsbestandes** erfolgt gem. § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages. Die Zugangsbewertung der Finanzinstrumente erfolgt mit den Anschaffungskosten. Die Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert richtet sich gem. IDW RS BFA 2 an dem Wert aus, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Partnern ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte und erfolgt gemäß der Bewertungshierarchie des § 255 Abs. 4 HGB. Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt besteht, werden mit Hilfe anerkannter Bewertungsmethoden (insbes. Optionspreismodelle) bestimmt. Grundsätzlich basieren diese Verfahren auf Schätzungen zukünftiger Cashflows unter Berücksichtigung etwaiger Risikofaktoren. Die wichtigsten Faktoren sind Underlying-Kurs, implizite Volatilitäten, Zinsstrukturkurven und Dividendenprognosen. Bei den zur Bewertung herangezogenen Börsenkursen handelt es sich um Mittelkurse.

Der Risikoabschlag zum 31. Dezember 2017 auf das Handelsbuch Währungsrisiken beträgt TEUR 301, auf das Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken TEUR 3.373 und auf das Handelsbuch Sonstige TEUR 195. Der zugrunde gelegte Value-at-Risk-Wert basiert auf

einer Haltedauer von zehn Arbeitstagen, einem Konfidenzniveau von 99 % und einem effektiven historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr.

Zudem hat die Bank auf das Handelsbuch sonstige Preisrisiken zum Bilanzstichtag einen Abschlag in Form eines „Market-Value-Adjustment“ i. H. v. TEUR 1.490 vorgenommen, welches sich auf der Basis mathematischer Verfahren errechnet und die modellbedingten Preisrisiken bei Derivaten sowie die potentiellen Verlustrisiken bei Rückkäufen der eigenemittierten Derivate berücksichtigt.

Der Handelsbestand in Fremdwährung wird anhand der von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Devisenkurse bewertet.

Die **Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Die ausschließlich entgeltlich erworbenen **immateriellen Anlagewerte** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Die **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und **gegenüber Kunden** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen.

Im Rahmen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos hat die Bank mehrere Mikro-Hedges mit insgesamt vier emittierten **Schuldscheindarlehen** und einem Nominalwert i. H. v. TEUR 40.000,0 gebildet. Zur Wahrung einer fristenkongruenten Refinanzierungsstruktur wurden die aus den Schuldscheinen resultierenden fixen jährlichen Zinszahlungen i. H. v. TEUR 2.003 mit Hilfe von laufzeit- und betragskongruenten Zinstauschvereinbarungen gegen variable Zinszahlungen basierend auf dem 3-Monats-Euribor getauscht. Die Bank hat am Bilanzstichtag auf Zuschreibungen zu den Grundgeschäften (Schuldscheindarlehen) aufgrund des gefallenen Zinsniveaus verzichtet, da diese zum größten Teil durch

die Steigerung der Marktwerte der Sicherungsgeschäfte (Zinstauschvereinbarungen) abgedeckt wurden. Der beizulegende Zeitwert der Schuldscheindarlehen liegt TEUR 10.048 über dem Buchwert. Die Marktwertsteigerung der Sicherungsgeschäfte wurde ebenfalls nicht gebucht. Die Bank wendet für die nach § 254 HGB gebildete Bewertungseinheit die Einfrierungsmethode an. Sie beabsichtigt die Sicherungsbeziehung bis zum Ende der Laufzeit der Grundgeschäfte durchzuhalten. Die prospektive und retrospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der Critical Term Match Methode.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden auf Basis der projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit – Methode) bewertet. Grundlegend für die Bewertung sind die periodengerechte Zuordnung von selbst zugesagten und gemäß Schuldbeitrittserklärung von verbundenen Unternehmen übernommenen Versorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen, mit deren Hilfe der Barwert dieser Leistungen berechnet wird. Der Wert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag ist der versicherungsmathematische Barwert all jener Leistungen, die durch die Rentenformel der Versorgungsordnung den bis zu diesem Zeitpunkt abgeleisteten Dienstzeiten zugeordnet werden. Auf Basis der Vereinbarung zum Schuldbeitritt hat die CGMD für 2017 einen Betrag i. H. v. TEUR 939 als Dienstzeitaufwand ermittelt und an die betroffenen Gesellschaften belastet.

Für die Berechnung der Barwerte wurde ein prognostizierter 15jähriger BilMoG-Rechnungszins i. H. v. 3,68 % zugrunde gelegt. Gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB wurde im Geschäftsjahr als Rechnungszins für die Berechnung der Barwerte der durchschnittliche Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre herangezogen. Hinsichtlich des daraus resultierenden Unterschiedsbetrags verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge auf S. 8. Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,25 % veranschlagt und gleichzeitig eine Anpassung der laufenden Renten von 1,7 % unterstellt. Die biometrischen Daten wurden den Richttafeln Heubeck 2005G entnommen.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Pensionsverpflichtungen hat die Bank Fondsanteile am Sondervermögen **Rose** zu Anschaffungskosten i. H. v. TEUR 100.256,2 erworben bzw. vertraglich zugesichert bekommen. Zudem wurden liquide Mittel i. H. v. TEUR 4.529,3 an den Citibank Pensionsfund e. V. übertragen. Es wurde eine **Verrech-**

nung von Vermögensgegenständen und Schulden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 15.702,1 (i. Vj. TEUR 981,4) und aus der Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 5.337,4 (i. Vj. TEUR 1.796,4). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (i. Vj. unter sonstigen betrieblichen Erträgen) ausgewiesen. Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 3.137,6 (i. Vj. TEUR 218,4).

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 179.728,6 (i. Vj. TEUR 174.391,2). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Pensionsverpflichtungen betrug am Bilanzstichtag TEUR 191.310,6 (i. Vj. TEUR 178.435,0). Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i. H. v. TEUR 11.582,0 wurde unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen (i. Vj. TEUR 4.043,8).

Ferner bestehen Pensionsverbindlichkeiten aus den Plänen PAS, PRS und Deferred Compensation, die aus Bonusumwandlungen resultieren.

Die sich für die Pläne **PAS und Deferred Compensation** ergebenden Verpflichtungen sind an den beizulegenden Zeitwert der entsprechenden Sondervermögen gebunden.

Die Anschaffungskosten für die Fondsanteile am **Sondervermögen PAS** betragen TEUR 4.031,6. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert (Marktwert) der verrechneten Vermögensgegenstände des Sondervermögens PAS TEUR 11.497,4 (i. Vj. TEUR 10.260,2). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug TEUR 11.497,4 (i. Vj. TEUR 10.260,2).

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich aus der Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens ein Ertrag i. H. v. TEUR 1.234,7 (i. Vj. TEUR 647,5). Im Geschäftsjahr fielen laufende Erträge i. H. von TEUR 2,4 an (i. Vj. TEUR 0,0). Da die Verpflichtung aus dem Plan PAS an den Zeitwert des Sondervermögens PAS gebunden ist, ergibt sich ein Aufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 1.237,1 (i. Vj. TEUR 647,5). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten für die Fondsanteile am Sondervermögen **Deferred Compensation** betragen TEUR 8.301,7. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert (Marktwert) der verrechneten Vermögensgegenstände des Sondervermögens Deferred Compensation TEUR 9.495,9 (i. Vj. TEUR 10.191,6). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug TEUR 9.495,9 (i. Vj. TEUR 10.191,6).

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Ertrag aus Abzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 21,4 (i. Vj. TEUR 2,7) und aus der Veränderung des Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 21,4 (i. Vj. TEUR 2,7). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Verpflichtungen aus Bonusumwandlung hat die Bank Fondanteile am Sondervermögen **PRS** zu Anschaffungskosten i. H. v. TEUR 41.713,8 erworben. Es wurde eine Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 3.444,7 (i. Vj. TEUR 286,0). Aus der Veränderung des Zeitwerts des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 74,3 (i. Vj. Aufwand TEUR 14,1). Im Geschäftsjahr fielen laufende Erträge i. H. v. TEUR 0,1 an (i. Vj. TEUR 0,0). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 80,6 (i. Vj. Ertrag TEUR 81,3).

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 49.327,1 (i. Vj. TEUR 46.412,4). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Pensionsverpflichtungen betrug am Bilanzstichtag TEUR 56.218,3 (i. Vj. TEUR 53.514,1). Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i. H. v. TEUR 6.891,2 (i. Vj. TEUR 7.101,7) wurde unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen.

Sämtliche verrechneten Vermögensgegenstände bestehen aus liquiden Mitteln bzw. aus Anteilen an Wertpapiersondervermögen. Die Sondervermögen werden ausschließlich von

externen Vermögensverwaltern betreut, die entsprechend der vorgegebenen Anlagerichtlinien in börsennotierte Wertpapiere investieren. Der in Ansatz gebrachte beizulegende Wert für die Vermögensgegenstände basiert auf der vom jeweiligen Verwalter zur Verfügung gestellten Übersicht der einzelnen Sondervermögen. Eine Anwendung alternativer Bewertungsverfahren findet nicht statt.

Sämtliche Sondervermögen sind im Rahmen von Treuhänderschaften ausgelagert und im Falle einer Insolvenz der CGMD dem Zugriff der Gläubiger entzogen.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Die anderen Rückstellungen haben mit Ausnahme der Jubiläums- und Vorruhestandsverpflichtungen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Am Bilanzstichtag betrug der Erfüllungsbetrag der Vorruhestandsverpflichtungen TEUR 2.449,0 (i. Vj. TEUR 3.430,5). Der beizulegende Zeitwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen i. H. v. TEUR 2.035,0 (i. Vj. TEUR 2.664,9) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Vorruhestandsverpflichtungen verrechnet. Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i. H. v. TEUR 414,0 (i. Vj. TEUR 765,6) wurde unter dem Posten „Andere Rückstellungen“ ausgewiesen. Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 64,7 (i. Vj. TEUR 6,8) und aus der Veränderung des Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 1,2 (i. Vj. TEUR 11,1). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen (i. Vj. unter den sonstigen betrieblichen Erträgen).

Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 99,7 (i. Vj. Ertrag TEUR 9,8).

Für **Verträge und schwebende Rechtsstreitigkeiten**, die sich auf die Vermögenslage nachteilig auswirken könnten, werden zum Bilanzstichtag Rückstellungen gebildet.

Im Hinblick auf die Überprüfung für die Erfordernisse einer Rückstellung für drohende Verluste aus zinsbezogenen bilanziellen und außerbilanziellen schwebenden Geschäften

des Bankbuchs nach § 340a i. V. m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 1 HGB wendet die CGMD gemäß IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 3 die barwertige Betrachtungsweise an.

Die in die verlustfreie Bewertung einbezogenen Positionen betreffen banktypische Schuldverhältnisse aus dem Einlagen- und Kreditgeschäft und umfassen das gesamte Bankbuch der CGMD einschließlich außerbilanzieller Geschäfte.

Die Diskontierung der aus den Transaktionen folgenden zukünftigen Zahlungsströme wie auch die Risiko- und Verwaltungskosten erfolgt auf Basis einer risikofreien Zinsstrukturkurve nach ggf. erforderlicher Umrechnung in die Berichtswährung.

Die Einteilung der bestehenden Geschäfte in einzelne Laufzeitbänder nach Währung erfolgt aufgrund ihrer vertraglichen Endfälligkeit. Die fiktive Schließung der Überhänge im jeweiligen Laufzeitband erfolgt bei Aktivüberhängen auf Basis der eigenen Refinanzierungskosten. Bei Passivüberhängen wird das fiktive Aktivgeschäft zum risikofreien Zins diskontiert. Im Rahmen der Betrachtung zum 31. Dezember 2017 haben die fiktiven Schließungen geringe Auswirkungen auf den Barwert des Bankbuchs. Die angesetzten Risikokosten im Bankbuch wurden mittels einer Szenariorechnung aus dem Risikomanagement ermittelt. Die Verwaltungskosten wurden aus dem internen Berichtswesen abgeleitet.

Die Berechnung ergab zum 31. Dezember 2017 keinen Bedarf für eine Rückstellung für drohende Verluste aus der Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte.

Der **Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge** beläuft sich auf TEUR 119.720,7 (i. Vj. TEUR 107.928,7). Der gegen Ausschüttung gesperrte Betrag i. S. d. § 268 Abs. 8 HGB i. H. v. TEUR 91.216,2 (i. Vj. TEUR 84.597,6) ergibt sich in vollem Umfang aus der Aktivierung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Wert i. H. v. TEUR 250.048,9 (i. Vj. TEUR 241.255,4). Der gegen Ausschüttung gesperrte Betrag i. S. d. § 253 Abs. 6 S. 1 HGB beläuft sich auf TEUR 28.504,5 (i. Vj. TEUR 23.331,2) und ergibt sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellung mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz. Die frei verfügbaren Rücklagen übersteigen den Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge.

Aufwendungen und **Erträge** werden periodengerecht abgegrenzt.

Die Aufteilung der Erträge auf beteiligte Unternehmen der Citigroup erfolgt anhand von GRA (Global Revenue Allocation). Primäres Verteilungssystem ist hierbei der Revenue Split, welcher für die Mehrzahl der lokalen Vertriebsaktivitäten Anwendung findet.

Negative Zinserträge und negative Zinsaufwendungen werden in Übereinstimmung mit § 340c Abs. 1 und 2 HGB i. V. m. § 265 Abs. 5 HGB unter den GuV-Posten Nr. 2 „Negative Zinserträge“ bzw. Nr. 4 „Positive Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften“ ausgewiesen.

Auf **fremde Währung** lautende Positionen werden nach § 256a HGB zu dem jeweiligen von der EZB am Meldestichtag festgestellten und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Referenzkurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

a) Fristengliederung nach Restlaufzeiten

Forderungen an Kreditinstitute

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	113.635	148.146
b) bis drei Monate	3.673.500	3.487.800
abgegrenzte Zinsen	252	335
	<u>3.787.387</u>	<u>3.636.281</u>

Forderungen an Kunden

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
a) bis drei Monate	85.617	90.572
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	67.035	41.204
abgegrenzte Zinsen	94	61
	<u>152.746</u>	<u>131.837</u>

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	732.073	963.051
b) bis drei Monate	64.983	24.869
abgegrenzte Zinsen	57	59
	<u>797.113</u>	<u>987.979</u>

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	1.798.472	1.234.399
b) bis drei Monate	855.000	785.000
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	-	5.000
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	10.000	10.000
e) mehr als fünf Jahre	30.000	30.000
abgegrenzte Zinsen	331	336
	<u>2.693.803</u>	<u>2.064.735</u>

b) Anlagegitter

	Ursprüngliche Anschaffungskosten			Abschreibungen					Buchwerte	
	Zugänge (Abgänge)			Abschrei- bungen			Zugänge (Abgänge)			
	31.12.2016	Umbuchung	31.12.2017	31.12.2016	Abschrei- bungen	Zuschrei- bungen	Umbuchung	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte	5,211	0	5,211	5,211	0	0	0	5,211	0	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9,487	138	9,603	8,538	214	0	0	8,732	871	949
Einbauten in fremde Gebäude	15,054	191	15,245	13,398	523	0	0	13,921	1,324	1,656
Anlagen im Bau	35	270	305	0	0	0	0	0	305	35
Beteiligungen	1,136	0	1,136	0	0	0	0	0	1,136	1,136
Summe	30,923	599	31,500	27,147	737	0	-20	27,864	3,636	3,776

Alle immateriellen Anlagewerte und alle Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Einbauten in fremde Gebäude) werden selbst genutzt.

Abschreibungen im Zusammenhang mit den Zugängen des Geschäftsjahres belaufen sich auf TEUR 54.

c) Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	103.145	518.352
Forderungen an Kunden	4.841	32.842
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	564.980	844.549
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	993.361	924.755
Sonstige Verbindlichkeiten	67.486	50.629

d) Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Vermögensgegenstände	252.336	154.941
Schulden	192.635	220.105

e) Sonstige Angaben

Der aktive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 5a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. EUR 4.590,2 Mio. (i. Vj. EUR 3.973,0 Mio.), in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. EUR 853,1 Mio. (i. Vj. EUR 673,2 Mio.) und Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. EUR 741,2 Mio. (i. Vj. EUR 380,8 Mio.). Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind EUR 853,1 Mio. (i. Vj. EUR 673,2 Mio.) börsenfähig und börsennotiert. Von den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind EUR 741,2 Mio. (i. Vj. EUR 380,8 Mio.) börsenfähig und börsennotiert.

Die Beteiligungen i. H. v. EUR 1,1 Mio. (i. Vj. EUR 1,1 Mio.) sind nicht börsenfähig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände i. H. v. EUR 32,7 Mio. (i. Vj. EUR 15,1 Mio.) umfassen im Wesentlichen Steuerforderungen EUR 10,2 Mio. (i. Vj. EUR 5,9 Mio.), Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen EUR 0,3 Mio. (i. Vj. EUR 0,6 Mio.) und Forderungen aus Initial Margin EUR 22,2 Mio. (i. Vj. EUR 8,5 Mio.).

Der passive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 3a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. EUR 4.724,6 Mio. (i. Vj. EUR 4.067,6 Mio.), in Verbindlichkeiten aus begebenen Schuldverschreibungen i. H. v. EUR 1.214,2 Mio. (i. Vj. EUR 966,8 Mio.) und in Short-Positionen aus Aktienverkäufen i. H. v. EUR 2,4 Mio. (i. Vj. EUR 0,0).

Die sonstigen Verbindlichkeiten i. H. v. EUR 83,4 Mio. (i. Vj. EUR 65,6 Mio.) betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung i. H. v. EUR 66,9 Mio. (i. Vj. EUR 49,2 Mio.), Verbindlichkeiten ggü. Mitarbeitern aus Deferred Cash Boni i. H. v. EUR 6,6 Mio. (i. Vj. 6,2 Mio.), Verbindlichkeiten aus Initial Margin i. H. v. EUR 5,3 Mio. (i. Vj. EUR 0,0), Verbindlichkeiten aus der Restrukturierung i. H. v. EUR 0,4 Mio. (i. Vj. EUR 3,8 Mio.) und Umsatzsteuer i. H. v. EUR 0,7 Mio. (i. Vj. EUR 2,6 Mio.).

Andere Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellungen für Boni, Rückstellungen für ausstehende Kapitalertragsteuer- und Umsatzsteuerzahlungen, Rückstellungen für Restrukturierung und Vorruhestand. Die Rückstellungen für Boni wurden i. H. v. EUR 20,4 Mio. (i. Vj. EUR 20,7 Mio.) auf Basis der einzelnen Mitarbeiter gebildet. Rück-

stellungen i. H. v. EUR 9,3 Mio. (i. Vj. EUR 9,2 Mio.) betreffen ausstehende Kapitalertragsteuerzahlungen für vorangegangene Wirtschaftsjahre und EUR 1,2 Mio. betreffen ausstehende Umsatzsteuerzahlungen aus dem Warrants-Business. Rückstellungen für Restrukturierung belaufen sich im Geschäftsjahr auf EUR 0,6 Mio. (i. Vj. EUR 0,5 Mio.). Rückstellungen für Vorruhestand betragen EUR 0,4 Mio. (i. Vj. EUR 0,8 Mio.) nach der Verrechnung mit verpfändeten Rückdeckungsversicherungen i. H. v. EUR 2,0 Mio. (i. Vj. EUR 2,7 Mio.).

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen. Diese resultieren aus Garantien und Bürgschaften i. H. v. EUR 563,5 Mio. (i. Vj. EUR 475,4 Mio.). Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der unter der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen schätzt die Bank aufgrund der gegenwärtigen Bonität der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen nicht vor.

Das Kreditportfolio der Bank besteht neben in Anspruch genommenen Krediten mit fester Laufzeit und jederzeit widerrufbaren Kreditlinien auch aus fest zugesagten Kreditlinien, welche nicht voll in Anspruch genommen sind. Der Verwendungszweck dieser Kreditlinien dient größtenteils der Betriebsmittelfinanzierung, wobei ein wesentlicher Teil der Kreditnehmer aufgrund der eigenen starken Liquiditätssituation diese Kreditlinien voraussichtlich auch weiterhin nicht in Anspruch nehmen wird. Insgesamt erwartet die Bank bei stabilen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen keine wesentlichen Veränderungen der Inanspruchnahme. Von den unwiderruflichen Kreditzusagen i. H. v. EUR 449,1 Mio. (i. Vj. EUR 492,8 Mio.) haben EUR 449,1 Mio (i. Vj. EUR 481,1 Mio.) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Die Kreditzusagen betreffen ausschließlich Nichtbanken

Die Bank hatte zum Bilanzstichtag keine außerbilanziellen Geschäfte gem. § 285 Nr. 3a HGB getätigt, die außerhalb des üblichen Geschäftsverkehrs liegen.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen gem. § 285 Nr. 21 HGB werden nur zu marktüblichen Bedingungen gewährt.

f) Sonstige Haftungsverhältnisse

Die Bank haftet im Rahmen einer selbstschuldnerischen Bürgschaft für die Erfüllung der Nachschussverbindlichkeiten der übrigen dem Bundesverband deutscher Banken e. V., Berlin angehörenden Banken.

Die Bank hat ferner seit 2009 die Möglichkeit am Krediteinreichungsverfahren der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main teilzunehmen, bei dem die eingereichten Kreditengagements als Sicherheit für die erhaltene Liquidität dienen. Im Geschäftsjahr hat die CGMD nicht am Krediteinreichungsverfahren teilgenommen.

Ferner haftet die Bank aus den Schuldbeitrittsvereinbarungen vom 30. November 2011 mit der Citibank N.A. in New York, Filiale Frankfurt und der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt im Rahmen der Leistungen für Altersversorgungszusagen. Entsprechende Ausgleichszahlungen, deren Höhe sich nach dem ermittelten Dienstzeitaufwand richtet, sind von den Vertragspartnern vertraglich zugesagt worden.

g) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen, die sich bis zum Ende der Laufzeit zum 30. Juni 2020 auf jährlich 3,5 Mio. EUR (i. Vj. EUR 3,4 Mio.) belaufen.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Erträge und Aufwendungen entstammen dem Geschäft aus dem In- und Ausland.

Das weiterhin niedrige Zinsniveau, die Negativverzinsung bei Einlagen bei der EZB sowie die schwache Nachfrage nach Krediten führten zu einem negativen Zinsergebnis von EUR 1,8 Mio. (i. Vj. EUR 0,6 Mio.). Von den negativen Zinserträgen aus Kredit- und Geld-

marktgeschäften i. H. v. EUR 7,7 Mio. (i. Vj. EUR 0,9 Mio.) entfallen EUR 6,4 Mio. (i. Vj. EUR 0,6 Mio.) auf positive Zinserträge und EUR 14,1 Mio. (i. Vj. EUR 1,5 Mio.) auf negative Zinserträge. Von den negativen Zinsaufwendungen i. H. v. EUR 5,8 Mio. (i. Vj. EUR 0,3 Mio.) entfallen EUR 2,7 Mio. (i. Vj. EUR 0,3 Mio.) auf Zinsaufwendungen und EUR 8,5 Mio. (i. Vj. EUR 0,6 Mio.) auf positive Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften.

Die Provisionserträge belaufen sich auf EUR 187,7 Mio. (i. Vj. EUR 16,4 Mio.). Sie beinhalten im Wesentlichen Vermittlungsprovisionen über EUR 125,8 Mio. (i. Vj. EUR 11,9 Mio.) von verbundenen Unternehmen, Provisionen aus Wertpapiergeschäften EUR 25,8 Mio. (i. Vj. EUR 2,2 Mio.), Provisionen aus Eurex-Produkten EUR 13,4 Mio. (i. Vj. EUR 1,4 Mio.) und Erträge aus dem Zahlungsverkehr und Corporate Finance EUR 19,9 Mio. (i. Vj. EUR 0,5 Mio.).

Die Provisionsaufwendungen betragen EUR 9,0 Mio. (i. Vj. EUR 0,1 Mio.) und beinhalten im Wesentlichen konzerninterne Kostenumlagen für Relationship Management.

Der Nettoertrag des Handelsbestands resultiert im Wesentlichen aus den Ergebnissen des Handelsbuchs Währungsrisiken i. H. von EUR 10,5 Mio. (i. Vj. EUR 0,8 Mio.) und des Handelsbuchs Aktien- und Indexrisiken i. H. v. EUR 55,1 Mio. (i. Vj. EUR 0,3 Mio.). Das Ergebnis des Handelsbuchs Sonstige beträgt EUR 3,1 Mio. (i. Vj. negatives Ergebnis EUR 0,7 Mio.) und setzt sich überwiegend aus den Ergebnissen aus Optionsscheinen auf Rohstoffe und Edelmetalle und börsengehandelte Termingeschäfte auf Rohstoffe und Edelmetalle zusammen. Das negative Ergebnis des Handelsbuchs Zinsrisiken beläuft sich auf TEUR 4,5 (i. Vj. TEUR 28,1) und beinhaltet das Ergebnis aus Zinstauschvereinbarungen.

Im Nettoertrag des Handelsbestands wurden gem. § 340e Abs. 4 HGB EUR 2,6 Mio. (i. Vj. EUR 0,0 Mio) abgesetzt und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB zugeführt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 20,3 Mio. (i. Vj. EUR 0,9 Mio.) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Auf-

wendungen an verbundene Unternehmen i. H. v. EUR 18,9 Mio, und Erträge aus Untervermietung i. H. v. EUR 0,4 Mio. (i. Vj. EUR 0,1 Mio.).

Die Personalaufwendungen betragen EUR 72,3 Mio. (i. Vj. EUR 5,6 Mio.).

Die anderen Verwaltungsaufwendungen belaufen sich auf EUR 103,9 Mio. (i. Vj. EUR 7,0 Mio.) und bestehen im Wesentlichen aus Verarbeitungskosten Citigroup EUR 16,4 Mio. (i. Vj. EUR 1,5 Mio.), Citi Chargeouts EUR 32,8 Mio. (i. Vj. EUR 0,6 Mio.), Depotgebühren EUR 11,1 Mio. (i. Vj. EUR 1,0 Mio.), Mieten EUR 4,9 Mio. (i. V. EUR 0,8 Mio.) und Kosten für die Börsenzulassung derivativer Produkte EUR 7,5 Mio. (i. Vj. EUR 0,5 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 19,6 Mio. (i. Vj. EUR 0,3 Mio.) und beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen und Erträge (Saldierung) aus der Bewertung des Pensionsdeckungsvermögens (PRS und Rose) und der entsprechenden Pensionsverpflichtungen i. H. v. EUR 13,8 Mio. (i. Vj. PRS EUR 0,2 Mio.). Zuführungen zu Rückstellungen im Zusammenhang mit ausstehenden Kapitalertragsteuerzahlungen für vorangegangene Wirtschaftsjahre betragen EUR 3,7 Mio. (i. Vj. EUR 0).

Im Geschäftsjahr verbuchte die Bank Steuern vom Einkommen und Ertrag i. H. v. EUR 0,7 Mio. (i. Vj. EUR 0,2 Mio). Davon betreffen EUR 0,1 Mio. Steuern vom Einkommen und Ertrag aus Vorjahren (i. Vj. EUR 0,0 Mio.).

Mit Wirkung zum Ablauf des Geschäftsjahres 2008 wurde der Steuerumlagevertrag mit der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main, beendet. Aufwand für inländische Steuern wird nur noch auf Ebene des Organträgers gezeigt.

Die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages zugewiesenen Gewinne betreffen i. H. v. EUR 66,9 (i. Vj. 3,7 Mio.) die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main.

5. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt:

a) Abschlussprüfungsleistungen	EUR	885.200,00
b) andere Bestätigungsleistungen	EUR	219.000,00
c) Steuerberatungsleistungen	EUR	0,00
d) sonstige Leistungen	EUR	0,00
e) <u>Auslagen</u>	EUR	<u>140.148,97</u>
f) <u>Gesamt</u>	EUR	<u>1.244.348,97</u>

Die anderen Bestätigungsleistungen beziehen sich auf die Depot-/WpHG-Prüfung und die Prüfung des internen Kontrollsystems zum PIB-Erstellungsprozess.

6. Angaben zum derivativen Geschäft

a) Arten der derivativen Geschäfte

Zum 31. Dezember 2017 umfasste das derivative Geschäft der Bank folgende Geschäftsarten:

aa) Handelsgeschäfte

aaa) Handelsbuch Währungsrisiken: OTC-Devisenoptionsgeschäfte und Devisenoptionsscheine.

aab) Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestandes, OTC-Aktienoptionen, Aktien- und Indexoptionsscheine, börsengehandelte Termin- und Optionsgeschäfte auf Aktien und Aktienindizes sowie Index-Zertifikate und Aktien-Zertifikate.

aac) Sonstige Handelsgeschäfte: börsengehandelte Termingeschäfte und Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle.

b) Das derivative Geschäft nach Restlaufzeiten

Das Gesamtvolumen der derivativen Geschäfte gliedert sich nach Restlaufzeiten zum 31. Dezember 2017 wie folgt:

ba) Handelsbuch Währungsrisiken

	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	Marktwert
	Nominalbetrag	Nominalbetrag	Nominalbetrag	Nominalbetrag	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
OTC-Devisenoptionen					
Käufe	50	-	-	50	0,3
Verkäufe	2	-	-	2	-
Devisenoptionsscheine					
Eigenemissionen					
Käufe	264	-	694	957	53,0
Verkäufe	313	-	732	1.045	./ 56,6
Börsengehandelte					
Termingeschäfte					
Käufe	17	-	-	17	-
Verkäufe	8	-	-	8	-

Das Handelsbuch Währungsrisiken umfasst im Wesentlichen Optionen auf den Goldpreis und auf USD. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung des Basiswertes ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

bb)Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken

	< 1 Jahr Nominalbe- trag	1-5 Jahre Nominalbe- trag	> 5 Jahre Nominalbetrag	Summe Nominalbetrag	Marktwert
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Equity-Optionsscheine fremder					
Emittenten					
Käufe	6	-	-	6	0,3
Aktien-Optionsscheine					
Eigenemissionen					
Käufe	4.525	551	4.320	9.396	2.381,8
Verkäufe	6.314	1.029	4.677	12.020	./ 2.578,4
OTC Aktien Optionen					
Käufe	68	-	-	68	4,2
Verkäufe	4	-	-	4	
Index-Optionsscheine fremder					
Emittenten					
Käufe	125	-	-	125	1,8
Index-Optionsscheine					
Käufe	9.677	21	8.775	18.473	2.013,8
Verkäufe	10.405	27	8.922	19.354	./ 2.035,3
Börsengehandelte					
Indextermingeschäfte					
Käufe	218	-	-	218	./2,7
Verkäufe	111	-	-	111	1,0
Börsengehandelte					
Indexoptionsgeschäfte					
Käufe	397	2	-	399	3,3
Verkäufe	128	10	-	138	./3,6
Börsengehandelte					
Aktienoptionsgeschäfte					

Käufe	1.278	390	-	1.668	108,5
Verkäufe	243	18	-	261	./ 18,7
Index- und Aktien-Zertifikate					
Eigenemissionen					
Käufe	153	12	378	543	853,1
Verkäufe	466	40	349	855	./ 1.214,2

Das Handelsbuch sonstige Preisrisiken umfasst im Wesentlichen Optionen auf europäische und amerikanische Aktien sowie auf europäische und amerikanische Börsenindizes. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung der Basiswerte ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

bc) Sonstige Handelsgeschäfte

	<u>< 1 Jahr</u>	<u>1-5 Jahre</u>	<u>> 5 Jahre</u>	<u>Summe</u>	<u>Marktwert</u>
	<u>Nominalbetrag</u>	<u>Nominalbetrag</u>	<u>Nominalbetrag</u>	<u>Nominalbetrag</u>	<u>Mio. EUR</u>
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle					
Eigenemissionen					
Käufe	11	-	120	131	29,1
Verkäufe	14	-	127	141	./ 30,6
Börsengehandelte Termingeschäfte auf Rohstoffe und Edelmetalle					
Käufe	30	-	-	30	0,7
Verkäufe	-	-	-	-	-

Das Handelsbuch Sonstige Handelsgeschäfte umfasst im Wesentlichen Optionen auf den Öl-, Gold- und Silberpreis. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung der Basiswerte ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch

amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

c) Kontrahentenausfallrisiko im derivativen Geschäft

Per 31. Dezember 2017 beliefen sich die Kreditäquivalente gemäß CRR vor Bonitätsgewichtung und nach aufsichtsrechtlichem Netting wie folgt:

Kreditrisiko	Unternehmen und Privatpersonen sowie öffentliche Haushalte einschließlich Zentralnotenbanken der Zone B	Institute der Zone A	Institute der Zone B
Produktgruppe	Kreditäquivalent in TEUR		
Handelsbuch Währungs- und Handelsbuch sonstige Preisrisiken	13.819	272.631	
sonstiges Handelsgeschäft	-	9.147	
Summe	13.819	281.778	

d) Nicht abgewickelte Termingeschäfte

Die CGMD bucht im Rahmen der Optionsgeschäfte die Prämien am Handelstag ein. Daraus resultieren am Bilanzstichtag Verpflichtungen aus noch nicht abgewickelten Termingeschäften in der Handelsbilanz für Währungsrisiken, Aktien- und Indexrisiken und sonstige Risiken.

7. Sonstige Angaben

Die CGMD wird in den Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main, einbezogen, wo der Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG auch erhältlich ist. Die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG wird in den Konzernabschluss der Citigroup Inc., New York, 388 Greenwich Street als oberstem Konzernunternehmen einbezogen, wo der Konzernabschluss der Citigroup auch erhältlich ist.

Die CGMD hat seit 2001 eine Zweigniederlassung in London, die im Wesentlichen das Optionsscheingeschäft durchführt.

Der Vorstand der CGMD besteht aus den Mitgliedern

Stefan Wintels, Frankfurt am Main, Bankdirektor, Vorsitzender,

Dr. Silvia Carpitella, Frankfurt am Main, Bankdirektor,

Thomas Falk, Hochheim am Main, Bankdirektor,

Stefan Hafke, Kelkheim, Bankdirektor,

Andreas Hamm, Dreieich, Bankdirektor,

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt, Frankfurt am Main, Bankdirektor,

Christian Spieler, Bad Homburg, Bankdirektor.

Der Aufsichtsrat besteht aus den Mitgliedern:

Hans W. Reich, Kronberg, Bankdirektor, Vorsitzender,

Bradley Gans, London, Bankdirektor, stellv. Vorsitzender,

Tim Färber, Kelsterbach, Bankangestellter, Arbeitnehmervertreter

Die Bank beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 267 Mitarbeiter. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der in 2017 Beschäftigten belief sich bei:

100	Mitarbeitern auf	bis 5 Jahre
59	Mitarbeitern auf	6-10 Jahre
59	Mitarbeitern auf	11-20 Jahre
49	Mitarbeitern auf	21 und mehr Jahre
<hr/>		
267		
<hr/>		

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr einschließlich gewährter Stock Options TEUR 7.516,7. Die Pensionsverpflichtungen beliefen sich auf TEUR 2.821,1. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen betragen im Berichtsjahr TEUR 1.759,5. Für Pensions- und Vorruhestandsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 44.715,9 zurückgestellt.

Aufgrund der aktienbasierten Vergütungen wurden ca. 25,0 Tsd. Aktien i. H. v. USD 1.870,3 Tsd. als variable Vergütung gewährt.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Aufsichtsratsbezüge i. H. v. TEUR 37,8 gewährt. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Angaben zu Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen der Aufsichtsratsmitglieder gem. § 285 Abs. 9b Gebrauch.

Die Mitglieder des Beirats erhielten für Ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Vergütungen i. H. v. TEUR 547,4.

Zum Jahresende bestanden keine Kredite an Vorstandsmitglieder der CGMD.

8. Nachtragsbericht

Im Rahmen des Brexit und der Neupositionierung der Citigroup ist derzeit eine Umstrukturierung der deutschen Konzerneinheiten und Geschäftsbereiche geplant. Im Rahmen dieses Projektes wird eine Änderung der Struktur für die Konzernholding CKG und ihre Tochtergesellschaften untersucht.

Der Bereich Securities Services wird im März 2018 auf die Citibank Europe plc. (CEP) nach Irland verlagert.

Für den Zeitraum vom 01. Januar bis 27. April 2018 wird die CGMD ein Rumpfgeschäftsjahr bilden.

Frankfurt am Main, den 22. März 2018

Citigroup Global Markets Deutschland AG

Stefan Wintels (CEO)

Dr. Silvia Carpitella

Thomas Falk

Stefan Hafke

Andreas Hamm

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt

Christian Spieler

Bericht des Aufsichtsrates der Citigroup Global Markets Deutschland AG

für das Geschäftsjahr Dezember 2017

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres laufend durch den Vorstand mündlich und schriftlich über die Lage der Gesellschaft sowie über die Geschäftsentwicklung unterrichten lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich regelmäßig, zeitnah und umfassend vom Vorstand über die Geschäftsabläufe und wesentlichen Entwicklungen der Bank sowie des Konzerns informieren lassen und diese überwacht, auch zwischen den Sitzungen. Schwerpunktthemen waren dabei u.a. die Auswirkungen des Brexit auf die Ausrichtung und den Strategieplan der Gesellschaft, die Risikolage der Gesellschaft, die Auslagerung von Dienstleistungen, die Verrechnung von Leistungen im Konzern sowie Herausforderungen im Bereich Steuern. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit zahlreichen gesetzlichen und regulatorischen Änderungen befasst, beispielhaft mit der Umsetzung der Vergütungsregelungen unter CRD IV und Institutsvergütungsverordnung. Er hat somit in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht.

Im Berichtsjahr fand sich der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Daneben hielt der Aufsichtsrat acht außerordentliche Sitzungen ab, die sich mit der Ausrichtung der Gesellschaft im Zuge des Brexit, Überlegungen zum Verkauf von Geschäftsbereichen und Grundsätzen zur Vorstandsvergütung sowie dem Status und den Fortschritten verschiedener interner und externer Prüfungen befasste. Gegenstand sämtlicher ordentlicher Aufsichtsratssitzungen waren die regelmäßigen Berichte des Vorstands zur aktuellen Lage der Gesellschaft, u.a. auf der Grundlage des Risikoberichtes. Daneben fasste der Aufsichtsrat Beschlüsse im Umlaufverfahren. Personelle Entscheidungen waren nicht zu treffen; die Zusammensetzung des Vorstands blieb im Berichtszeitraum unverändert.

Aufgrund seiner Größe hat der Aufsichtsrat auch weiterhin keine separaten Ausschüsse gebildet.

Die Aufsichtsratsmitglieder nahmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Dabei hat der Aufsichtsratsvorsitzende mit externen Experten die Themenkomplexe Risikomanagement, Regulierung, Bilanzierung und Corporate Governance diskutiert sowie einen Ausblick über die anstehenden regulatorischen, bilanziellen und rechtlichen Themenstellungen für 2018 erhalten. Hierzu hat er auch Gespräche mit der Europäischen Zentralbank, der Bundesbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das am 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und für mit den gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung übereinstimmend befunden worden. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Wir stimmen dem Prüfungsbericht zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts werden Einwendungen nicht erhoben. Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 sowie den Lagebericht hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 28. März 2018 gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern und den Mitarbeitern für Ihren Einsatz und Beitrag zu der Erreichung der gesetzten Ziele der Gesellschaft.

Frankfurt am Main, den 28. März 2018

Der Aufsichtsrat

Hans W. Reich

- Vorsitzender –

1 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Als Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Citigroup Global Markets Deutschland AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten mithilfe von Bewertungsmodellen für die Bewertung des Handelsbestandes

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der CGMD verweisen wir auf die Anhangangabe Nr. 2. Für die Zusammensetzung des derivativen Geschäfts der aktivischen und passivischen Posten Handelsbestand verweisen wir auf Anhangangabe Nr. 6.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Geschäfte des Handelsbestands sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet und betreffen Emissionen von Optionsscheinen und Zertifikaten, die zugehörigen Hedge Geschäfte, z. B. OTC- und börsengehandelte Derivate, sowie etwaige Rückkäufe aus der Market Maker Tätigkeit. Die aktivischen bzw. passivischen Bilanzposten Handelsbestand sind mit 60,7 % bzw. 58,3 % (absolut EUR 6.184,4 Mio bzw. EUR 5.941,2 Mio) der Bilanzsumme die größten Posten des Jahresabschlusses der CGMD.

Für Optionsscheine, Zertifikate und OTC Derivate sind teilweise keine Marktpreise beobachtbar. Die beizulegenden Zeitwerte sind dann auf Basis anerkannter Bewertungsmethoden zu ermitteln. Die

Auswahl der Bewertungsmodelle sowie deren Parametrisierung sind ermessensbehaftet. Das Risiko für den Abschluss besteht hier insbesondere darin, dass bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte keine sachgerechten Bewertungsmodelle bzw. Bewertungsparameter verwendet werden und der Handelsbestand sowie das Handelsergebnis insoweit nicht im Einklang mit den Rechnungslegungsanforderungen bewertet bzw. ermittelt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

In einem ersten Schritt haben wir uns einen umfassenden Einblick in die Entwicklung der Finanzinstrumente des Handelsbestands, die damit verbundenen Risiken sowie das interne Kontrollsystem in Bezug auf die Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestands verschafft.

Für die Beurteilung der Angemessenheit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Bewertung von Finanzinstrumenten, für die keine Marktpreise beobachtbar sind, haben wir unter Einbeziehung von KPMG-internen Sachverständigen (Bewertungsspezialisten) Befragungen durchgeführt sowie Einsicht in die relevanten Unterlagen genommen. Nach Durchführung dieser Aufbauprüfung haben wir die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen mithilfe von Funktionsprüfungen getestet.

Die Kontrollprüfung erstreckte sich insbesondere darauf, dass die Modelle handelsunabhängig sowohl bei Einführung als auch regelmäßig oder anlassbezogen validiert wurden. Im Rahmen einer Stichprobe haben wir geprüft, ob die Validierungen sachgerecht durchgeführt und dokumentiert wurden und ob das implementierte Bewertungsmodell sowie die einfließenden Bewertungsparameter für das jeweilige Produkt geeignet und angemessen sind. Weiterhin haben wir die Kontrolle der Bewertung der Handelsgeschäfte durch eine handelsunabhängige Abteilung mittels von Dritten bezogener Parameter geprüft.

Zudem haben unsere Bewertungsspezialisten für eine unter Wesentlichkeits- und Risikogesichtspunkten bestimmte bewusste Auswahl von Produkten eine Nachbewertung durchgeführt und die Ergebnisse mit den von der Bank ermittelten Werten verglichen. Bei dieser Nachbewertung wurden soweit möglich am Markt beobachtbare Preis- und Marktinformationen verwendet.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Handelsbestände, für die am Markt keine Preise beobachtbar sind, angewandten Bewertungsmodelle sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die der Bewertung zugrunde liegenden Bewertungsparameter der Gesellschaft sind insgesamt angemessen.

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der CGMD verweisen wir auf die Anhangangabe Nr. 2.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Von den Provisionserträgen in Höhe von EUR 187,7 Mio (i. Vj. EUR 16,4 Mio) entfallen EUR 125,8 Mio (i. Vj. EUR 11,9 Mio) auf Vermittlungsprovisionen von verbundenen Unternehmen. Die Provisionsaufwendungen betragen EUR 9,0 Mio (i. Vj. EUR 0,1 Mio) und beinhalten im Wesentlichen konzerninterne Kostenumlagen für Relationship Management. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 20,3 Mio (i. Vj. EUR 0,9 Mio) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen an verbundene Unternehmen i. H. v. EUR 18,9 Mio.

Bedingt durch das hohe Maß der weltweiten Arbeitsteilung innerhalb der Citigroup kommen konzerninterne Leistungsbeziehungen sowohl bei der Bereitstellung der originären Bankdienstleistungen als auch bei Leistungen unterstützender Funktionen eine große Bedeutung zu. Die Abrechnung erfolgt gegenüber sämtlichen Unternehmen der Citigroup, wobei sich der Abrechnungsprozess, die Anzahl der abzurechnenden Transaktionen und die Ermittlung des Abrechnungsbetrags je nach Leistung wesentlich unterscheiden können. Das Risiko für den Abschluss besteht hierbei darin, dass Leistungsbeziehungen mit den anderen Unternehmen der Citigroup unzutreffend erfasst werden und somit die entsprechenden Erträge und Aufwendungen nicht in richtiger Höhe ausgewiesen werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Zunächst haben wir uns einen Einblick in die wesentlichen Produktlinien und Dienstleistungen der CGMD, die hierfür vorgesehenen Verrechnungsmodelle und die damit verbundenen Risiken verschafft. Anschließend haben wir ein Verständnis über die Prozesse zur Erfassung, Abrechnung und Bilanzierung der erbrachten konzerninternen Leistungen und das diesbezüglich eingerichtete interne Kontrollsystem erlangt.

Für die Beurteilung der Angemessenheit des internen Kontrollsystems haben wir Befragungen durchgeführt und Einsicht in die relevanten Unterlagen genommen. Die für unsere Prüfung als relevant eingeschätzten Kontrollen zielten insbesondere darauf ab, die Richtigkeit der Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Leistungsbeziehungen und deren Abwicklung sicherzustellen. Nach Durchführung dieser Aufbauprüfung haben wir die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen mithilfe von Funktionsprüfungen getestet.

Schließlich haben wir im Rahmen von aussagebezogenen Prüfungshandlungen die Sachgerechtigkeit manueller Abschlussbuchungen geprüft, in dem wir die Verantwortlichen befragt und Einsicht in die zugrunde liegenden Dokumentationen genommen haben. Für Leistungen, die nach der Revenue- bzw. Fee-Split Methode vergütet werden, haben wir für eine Stichprobe geprüft, ob die Leistungen rechnerisch zutreffend nach der konzerneinheitlichen und dokumentierten Verrechnungspreis-Methodik entlohnt wurden. Ferner haben wir für eine unter Wesentlichkeits- und Risikoaspekten

bestimmte Auswahl die Abrechnung und bilanzielle Erfassung konzerninterner Leistungen auf Basis der Cost-Plus Methode durch Einsichtnahme in die zugrunde liegende Dokumentation geprüft.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die in der Bank umgesetzten Maßnahmen sind geeignet, Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Leistungen richtig im Jahresabschluss der CGMD zu erfassen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Das Aufsichtsorgan ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht

und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss oder im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. März 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. Dezember 2017 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit mehr als 25 Jahren als Abschlussprüfer der Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main, und ihrer Rechtsvorgänger tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Klaus-Ulrich Pfeiffer.

Frankfurt am Main, den 23. März 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Pfeiffer
Wirtschaftsprüfer

gez. Dr. Niemeyer
Wirtschaftsprüfer

